Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 920

ANFANG

K 1

GESCHLOSSEN

K 1

Kunstsammlungen der Akademie
- - - - - - - - - - - - - - - - -
Verleihung, Kunstinventar pp.

Band 1

1925 - 1930

K 1

GESCHLOSSEN

K 1

Kunstsammlungen der Akademie
- - - - - - - - - - - - - - - - -
Verleihung, Kunstinventar pp.

1925 - 1930

Umschlag zum Randerlaß des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 3. Juli 1930 - U IV Nr. 12184.

Eingegangen am 5.7.30
J. Nr. 746.

Betrifft: Ausleihung von Kunstwerken aus dem Besitze der Akademie

Inhalt: 1. Genehmigt in der Voraussetzung, dass die erforderlichen Sicherheiten geboten werden.

2. Urschriftlich mit 1 Anlage gegen Rückgabe

an die Preussische Akademie der Künste

zu Berlin W 8

zur gefl. Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung übersandt.

Jm Auftrage

gez. H ü b n e r.

Antwort:

Preußische Akademie der Künste
J. Nr. 779/746

Berlin W 8, den 17. Juli 1930
Pariser Platz 4

Urschriftlich nebst 1 Anlage(n)

Ueberreicht
Der Präsident

dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung
B e r l i n.

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht.

Die der Kunsthalle in Hamburg für die Deutsche Ausstellung in Stockholm zur Verfügung gestellten Bilder wurden im Gesamtwert von 73 000 RM von Nagel zu Nagel gegen Verlust und jede Art von Beschädigung versichert.

Der Präsident

Jm Auftrage

Anmeldung in Ordnung 1930

2

KUNSTHALLE HAMBURG

Hamburg, den 15. Juli 1930

An die

Preussische Akademie der Künste,

B e r l i n W.8.

Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Professor !

Im Auftrage des Herrn Direktor Pauli, dem ich Ihr gefl. Schreiben in Urlaub nachgesandt hatte, beehre ich mich, Ihnen anbei die eingesandte Erklärung mit der gewünschten Unterschrift Direktor Paulis wieder einzusenden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

ergebenst

Börger

...ung in Stockholm 1930 Pauli

Erklärung

Die Leitung der Deutschen Kunstausstellung in Stockholm bestätigt hiermit von der Preussischen Akademie der Künste, Berlin folgende Gemälde

Name des Künstlers	Titel	Vers.Wert
Fr.G.R. Liszewski	Bildnis der Frau des Künstlers	20 000 RM
Friederike Julie Liszewska	Bildnis des Vaters der Künstlerin	15 000 "
Anton Graff	Bildnis Daniel Chodowiecki	20 000 "
Anton Graff	Bildnis Frau Chodowiecka	18 000 "
		73 000 RM,

in Worten: "Dreiundsiebzigtausend Reichsmark", leihweise erhalten zu haben.

Die Ausstellungsleitung verpflichtet sich:

1. die bezeichneten Gemälde als haftpflichtiger Entleiher mit grösster Sorgfalt zu behandeln und alle Massnahmen für ihre Sicherung während des Transports und während der Dauer des Aufenthalts in der Ausstellung zu treffen.

2. die vier Werke zu den oben angegebenen Versicherungssummen in vollem Werte von Nagel zu Nagel gegen Verlust und jede Art von Beschädigung zu versichern. In diese Versicherung ist zugleich die für die mitgeliehenen Rahmen einzuschliessen.

3. der Akademie der Künste von jedem etwa eintretenden Schaden der entliehenen Werke sofort Kenntnis zu geben.

4. alle aus der Verleihung entstehenden Kosten insbesondere die der Verpackung und des Transports zu ersetzen.-

5. Als Erfüllungsort für Zahlung und als Gerichtsstand wird Berlin anerkannt.

Kunsthalle Hamburg, den 12. Juli 1930

Die Ausstellungsleitung der Deutschen Kunstausstellung in Stockholm 1930

, den 9. Juli 1930

Sehr geehrter Herr Direktor,

der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat die Darleihung der von Jhnen aus dem Besitz der Akademie der Künste für die Ausstellung in Stockholm erbetenen vier Bilder genehmigt. Jch bitte Sie die in doppelter Ausfertigung hier beigefügte Erklärung zu vollziehen und das eine Exemplar gefälligst an die Akademie zurückgelangen zu lassen. - Wegen des Zeitpunktes der Absendung der Werke und Angabe der Sammelstelle erwarten wir Jhre weitere Nachricht.

Jn grösster Hochachtung

Der Präsident

Jm Auftrage

An

den Direktor der Kunsthalle
Herrn Professor Dr. P a u l i

H a m b u r g

Erklärung

Die Leitung der Deutschen Kunstausstellung in Stockholm bestätigt hiermit von der Preussischen Akademie der Künste, Berlin folgende Gemälde

Name des Künstlers	Titel	Vers. Wert

leihweise erhalten zu haben.

Die Ausstellungleitung verpflichtet sich:

1. die bezeichneten Gemälde als haftpflichtiger Entleiher mit grösster Sorgfalt zu behandeln und alle Massnahmen für ihre Sicherung während des Transports und während der Dauer des Aufenthalts in der Ausstellung zu treffen.

2. die vier Werke zu den oben angegebenen Versicherungssummen in vollem Werte von Nagel zu Nagel gegen Verlust und jede Art von Beschädigung zu versichern. In diese Versicherung ist zugleich die für die mitgeliehenen Rahmen einzuschliessen.

3. der Akademie der Künste von jedem etwa eintretenden Schaden der entliehenen Werke sofort Kenntnis zu geben.

4. alle aus der Verleihung entstehenden Kosten insbesondere die der Verpackung und des Transportes zu ersetzen.—

5. als Erfüllungsort für Zahlung und als Gerichtsstand wird Berlin anerkannt.

Hamburg, den .....

Abschrift!

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung des Senats, Sektion für die bildenden Künste

Berlin, den 27. Juni 1930
Beginn der Sitzung: 6 Uhr

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Präsidenten
die Herren:

Amersdorffer
Kamps
Dettmann
Engel
Hübner
Kampf
Klimsch
Kollwitz
Kraus
Liebermann
Paul
Starck

1. Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden (bisher Ludwig Hoffmann):

Amersdorffer schlägt vor, möglichst ein solches Mitglied zum stellvertretenden Vorsitzenden zu wählen, das in lebhafterem Kontakt mit den Arbeiten der Akademie stehe, und nennt als besonders in Betracht kommend Herrn Ulrich Hübner. Die Versammlung schliesst sich diesem Vorschlag einstimmig an. Herr Hübner nimmt die Wahl an.

2. Beschlussfassung über Bewerbungen um Ueberlassung von Ateliers in der Deutschen Akademie in Rom:

a) Zunächst wird über die Bewerbungen um erneuten Aufenthalt in Rom beraten, die von dem Maler August Wilhelm Dressler und der Bildhauerin Hanna Cauer vorliegen. Beide waren bereits in der Deutschen Akademie in Rom, der erstere bis Ende Januar, die letztere bis Ende Juni d. Js., und bitten um Wiederzulassung für den Herbst. Es wird einstimmig beschlossen, beide Gesuche zu befürworten.

A.W.

51

A. W. Dressler und Hanna Cauer könnte je eines der der Akademie zur Verfügung stehenden Ateliers überlassen werden mit einem Stipendium von je 600 Rℳ.

b) Neue Bewerbungen liegen vor von:

dem Bildhauer Hans Mettel, Berlin: der Antrag wird einstimmig befürwortet; auch ihm könnte ein Atelier der Akademie überlassen werden mit einem Stipendium von 600 Rℳ.

Bildhauer Kurt Lehmann, Kassel: wird einstimmig befürwortet.

Maler Ferdinand Macketanz, Düsseldorf: wird ebenfalls einstimmig befürwortet.

Maler Werner Laves, Berlin-Rummelsburg: wird mit 9 Stimmen befürwortet.

Bildhauer Hans Walther, Erfurt: wird einstimmig abgelehnt.

5. Direktor Pauli, Hamburg hat für eine im Oktober in Stockholm stattfindende repräsentative Ausstellung deutscher Kunst die Darleihung von 4 Bildern aus dem Besitz der Akademie erbeten:

G. Fr. Reinhold Liszewski: Bildnis der Frau des Künstlers
Friederike Julie Liszewska: Bildnis ihres Vaters
Anton Graff: Daniel Chodowiecki
Anton Graff: Frau Chodowiecka.

Da es sich um Ausleihungen nach dem Ausland handelt, ist die Genehmigung des Senats und auch die des Herrn Ministers erforderlich.

Der Senat genehmigt die Darleihung dieser Bilder.

4. Wahl der Fachausschüsse des Senats:

a) Ausschuss für Wahlen: für Herrn Engel wird Herr Dettmann gewählt, für Dr. Fulda Herr Kahn, weil diesem Ausschuss nach der bisheri-

gen

gen Zusammensetzung 2 Dichter angehören, aber kein Musiker.

b) Ausschuss für allgemeine und Verwaltungsangelegenheiten:
für Herrn Franck, der dem Senat nicht mehr angehört, wird Herr Engel gewählt.

c) Ausschuss für Unterstützungen:
bleibt in der Zusammensetzung aus den Herren Hübner, Engel und Klimsch.

d) Ausschuss für Verleihung von Auszeichnungen:
wird nicht neu gewählt, weil er zurzeit bedeutungslos ist.

e) Der Ausschuss für die akademischen Ausstellungen wird in seiner jetzigen Zusammensetzung einstimmig wiedergewählt, nachdem in der vorhergehenden Aussprache zum Ausdruck gebracht worden ist, dass es im Interesse der Akademie liege, die von dieser Kommission seit Jahren gesammelten Erfahrungen weiter für die Ausstellungen zu nutzen.

5. Mitgeteilt wird, dass die Wiederwahl des Präsidenten und seines Stellvertreters die staatsministerielle bezw. ministerielle Genehmigung gefunden hat, ferner, dass die letzten Senatorenwahlen durch den Herrn Minister bestätigt worden sind.

Schluss der Sitzung: 3/4 7 Uhr

gez. Max Liebermann gez. Dr. Amersdorffer.

, den 8. Juli 1920

Unter Bezugnahme auf die mündlich geführten Verhandlungen überliessen wir der dortigen Verwaltung am 2. v. Mts. aus dem Besitz d er Akademie der Künste das Bild "Oedipus, geblendet und flüchtig am Eingang des Haines der Eumeniden, flucht dem Polyneikes" (gemalt 1842, ausgezeichnet durch Verleihung des Grossen Staatspreises) von Carl Becker

Anbei übersenden wir unsere Bestimmungen für die Ausleihung von Kunstwerken mit der Bitte um gefällige Beachtung.

Der Präsident

Im Auftrage

An

die Preussische Zentralgenossenschaftskasse (Verwaltungsabteilung)

B e r l i n C 2

Am Zeughause 1-2

10

Preussische
Zentralgenossenschaftskasse
Verwaltungsabteilung

Fernsprechanschluss: A 4 Zentrum 11450
Drahtanschrift: Preussenkasse Berlin
Postscheckkonto: Berlin 555

Berlin C 2, den Am Zeughause 1-2. 21. Mai 1930.

Es wird hiermit bescheinigt, aus dem Besitz der Preußischen Akademie der Künste, Berlin, das Werk:

Karl Becker: "Ödipus sucht den Polynikes "

auf Widerruf geliehen erhalten zu haben.

Verwaltungsabteilung
der Preußischen Zentralgenossenschaftskasse

Preußische Zentralgenossenschaftskasse

, den 27. Juni 1930

Sehr geehrter Herr Direktor,

der Senat der Akademie hat die Genehmigung der Darleihung der von Jhnen für die Ausstellung in Stockholm erbetenen vier Bilder aus dem Besitz der Akademie:

Fr.G.R. Liszewska: Bildnis der Frau des Künstlers

Friederike Julie Liszewska: Bildnis des Vaters der Künstlerin

Anton Graff: Bildnis Daniel Chodowieki

Anton Graff: Bildnis Frau Chodowiecka

in seiner heutigen Sitzung ausgesprochen.

Die Verzögerung unseres Bescheides bitte ich damit gefälligst zu entschuldigen, dass schon seit längerer Zeit keine Sitzung des Senats, dem Jhr Antrag bestimmungsgemäss vorgelegt werden musste, stattgefunden hat.

Da es sich um eine Ausleihung nach dem Auslande handelt, muss auch der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung um seine Zustimmung gefragt werden; doch zweifeln wir nicht daran, dass diese unserem Antrage entsprechend erteilt wird.

Jch bitte der Akademie die Formulare für die Stockholmer Ausstellung

An

den Direktor der Kunsthalle
Herrn Professor Dr. P a u l i

H a m b u r g

lung übersenden zu wollen, damit wir die vier genannten Werke unter Angabe der Versicherungsbeträge ordnungsmässig anmelden können.

Jn grösster Hochachtung

Der Präsident

Jm Auftrage

J. Nr. 710 , den 27. Juni 1930

Betr.: Ausleihung von Kunstwerken aus dem Besitze der Akademie

---

An

den Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

Berlin W 8

Der Direktor der Kunsthalle in Hamburg Dr. P a u l i hat an die Akademie die Bitte gerichtet, ihm für die im Oktober d. Js. stattfindende deutsche Kunstausstellung in Stockholm, mit deren Zusammenstellung er beauftragt ist, folgende Bilder aus dem Besitze der Akademie leihweise zu überlassen:

Fr.G.R. Liszewski: Bildnis der Frau des Künstlers

Friederike Julie Liszewska: Bildnis des Vaters der Künstlerin

Anton Graff: Bildnis Daniel Chodowiecki

Anton Graff: Bildnis Frau Chodowiecka.

Da es sich um eine Ausleihung nach dem Auslande handelt, bitten wir um gefällige dortseitige Genehmigung. Der Senat der Akademie, Sektion für die bildenden Künste, hat der Darleihung in seiner heutigen Sitzung vorläufig zugestimmt und möchte der Bitte des Direktors Pauli gern entsprechen, weil

dieser

dieser schon häufig in bereitwilliger Weise aus dem Besitz der von ihm geleiteten Hamburger Kunsthalle Werke für Ausstellungen unserer Akademie zur Verfügung gestellt hat.

Der Präsident

14 5

DER DIREKTOR DER KUNSTHALLE Hamburg,

den 30. M a i 1930.

Sehr verehrter Herr Professor,

Am 1. April richtete ich an die Akademie betreffs der deutschen Ausstellung in Stockholm den Antrag um Ueberlassung von drei Gemälden von Lisiewski, seiner Frau und Anton Graff. Bis jetzt habe ich keine Antwort erhalten. Ich hoffe, dass dieses Zustimmung bedeutet; doch bitte ich immerhin um einstweiligen Bescheid.

Mit den angelegentlichsten Empfehlungen

Ihr ganz ergebener

Pauli

Herrn Prof. A m e r s d o r f e r ,
Akademie der Künste, Berlin/Pariser Platz.

K1

15

DER DIREKTOR DER KUNSTHALLE Hamburg,

den 1. April 1930.

Hochverehrter Herr Professor,

Beigeschlossen übersende ich Ihnen mit verbindlichstem Dank Ihre Versicherungsbedingungen zugleich mit der Eingabe an die Akademie betreffs der Ausstellung und der erbetenen Bilder.

Mit den angelegentlichsten Empfehlungen

Ihr

Herrn Prof. A m e r s d o r f e r ,
Akademie der Künste, Berlin, Pariser Platz.

57

Direktor Prof.Dr.G.Pauli KUNSTHALLE HAMBURG

den 1. A p r i l 1930.

An die Akademie der Künste,

B e r l i n .

Pariser Platz.

Für eine repräsentative Ausstellung deutscher Kunst, die im Oktober in S t o c k h o l m eröffnet werden soll, (in Liljevalchs Konsthall), und die voraussichtlich einen Monat dauern wird, erbitte ich aus dem Besitz der Akademie die folgenden Bildnisse:

Lisiewski	Bildnis der Gattin des Künstlers
Mad. Lisiewska	Bildnis ihres Gatten
Anton Graff,	zwei Bildnisse des Ehepaars Chodowiecki

Die Ausstellungsleitung wird alle Kosten der Versicherung und des Transportes übernehmen. Die Sammelstelle für das Ausstellungsgut ist die Kunsthalle zu Hamburg.- Die Ausstellungspapiere werden im August oder Anfang September verschickt werden. Die Ausstellung steht unter dem Protektorat des Prinzen Eugen von Schweden.

Mit vollkommener Hochachtung

ganz ergeben

Pauli

Die mir gütigst anvertrauten Ausstellungsbedingungen der Versicherungsgesellsch. füge ich bei.

17

, den 24. Juni 1930

Sehr geehrter Herr,

auf das geschätzte Schreiben vom 29. v. Mts. erwidern wir Jhnen ergebenst, dass unser Bibliothekar unseren reichen Bestände an Zeichnungen von Johann Gottfried Schadow auf Entwürfe für die von diesem Künstler im Auftrage des Rigaer Bankiers B. Ch. von Klein hergestellte Graburne durchgesehen hat. Zu unserem Bedauern müssen wir Jhnen mitteilen, dass sich keine auf dieses Werk bezüglichen Entwurfszeichnungen darunter befinden.

Es ist uns nicht bekannt, ob sich auf diese Arbeit bezügliche Briefe oder Rechnungen erhalten haben. Jn unserem Archiv, das nur wenige auf Gottfried Schadow bezügliche private Aktenstücke enthält, befindet sich kein derartiges Schriftstück. - Wir möchten Jhnen empfehlen sich eventuell mit dem besten Kenner von Schadows Leben und Schaffen, seinem Biographen Herrn Professor Dr. Hans Mackowsky in Verbindung zu setzen.unter der Adresse Berlin C.2, Bildnissammlung der Nationalgalerie. Herr Professor Mackowsky weilt zwar augenblicklich und voraussichtlich noch längere Zeit in England; Jhre Anfrage würde ihm aber bestimmt nachgesandt werden.

Herrn

Dozent Architekt Paul Campe

R i g a/Lettland
Universität

Hochachtungsvoll
Der Präsident
Jm Auftrage

VEREINIGTE STAATSSCHULEN FÜR FREIE UND ANGEWANDTE KUNST 18 19
(VORMALS HOCHSCHULE FÜR DIE BILDENDEN KÜNSTE UND UNTERRICHTSANSTALT DES KUNSTGEWERBEMUSEUMS)

Tgb.-Nr. ---

BERLIN-CHARLOTTENBURG 2, HARDENBERGSTR. 33, DEN 16. Juni 1930

30.

Sehr geehrter Herr Professor !

Beifolgend reiche ich Ihnen das Schreiben des Herrn Paul Campe aus Riga zurück. Die gesuchte Entwurfszeichnung von Schadow ist in der Kunstsammlung der Akademie nicht zu ermitteln.

Gleichzeitig bestätige ich Ihnen den Empfang der von der Universitätsbibliothek in Uppsala überwiesenen Zeitschrift "Samlaren 1929" und des von der University of Illinois Press überwiesenen Werkes "The Doctrine of the English Gentleman in the Sixteenth Century". Die Bücher sind unter den Accessionsnummern 195 und 196/1930 inventarisiert worden.

BIBLIOTHEK
der
AKADEMIE DER KÜNSTE
ZU BERLIN

Herrn

Professor Dr. Amersdorffer,

1.ständiger Sekretär der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W.8

Pariser Platz 4

19

PROF. DR. H. C. HUGO LEDERER

BERLIN-CHARLOTTENBURG 2. den 10.VI.1930.
Atelier: Hardenbergstr. 33 Tel.: C 1 Steinplatz 2937
Wohnung: Knesebeckstr. 45 Tel.: J 1 Bismarck 697

11.JUN.1930

An das

Sekretariat der Akademie der Künste,

Berlin W. 8.
Pariser Platz 4.

Im Auftrage des Herrn Professors übersende ich inliegend höflichst einen Brief aus Riga/Lettland , mit der höflichen Bitte ihn vom Sekretariat aus beantworten zu lassen.

Hochachtungsvoll

i.A.

Alexander

Sekretärin.

1 Anlage.

11. Juni 1930

Urschriftlich mit 1 Anlage u.R.

dem Bibliothekar der Akademie der Künste
Herrn Dr. L e n z

Charlottenburg
Hardenbergstr. 33

ergebenst übersandt mit der Bitte um gefällige Auskunft darüber, ob sich in der Kunstsammlung der Akademie die gesuchte Entwurfszeichnung befindet.

Jn grösster Hochachtung

Der Präsident

Riga, den 29.5.1930.

Meine Adresse:
Riga, Lettland, Universität
Dozent Architekt Paul Campe,

Sehr geehrter Herr Direktor!

Hierdurch erlaube ich mir von Ihnen, Herr Direktor, einige Angaben über eine Arbeit des Bildhauers Johann Gottfried Schadow, dessen Nachlass in die Sammlungen der von Ihnen geleiteten Akademie gelangt ist, zu erbitten.

Ich plane eine kleine Abhandlung über eine Arbeit Schadows, welche sich in Riga befindet, zu veröffentlichen; diese Arbeit des berühmten Bildhauers ist eine marmorne Urne (von der ich aber eine Skizze beifüge), welche Anfang des vorigen Jahrhunderts der rigaer Bancier Bernhard Christian v. Klein bei Schadow in Berlin bestellt und in Riga auf dem Jakobifriedhof seinem Freunde, dem Ältesten der Schwarzen Häupter aus Riga, Christian v. Rutendorf (1735–1803), hat setzen lassen; die Urne hat sich bis heute erhalten.

Gern würde ich
1) ob sich nicht eine Entwurfszeichnung dieser Urne erhalten hat oder
2) ob sich nicht im Nachlasse Schadows
   a) ein Briefwechsel hierüber mit dem Bankier v. Klein in Riga (Klein war damals auch preussischer Konsul in Riga)
   b) eine Rechnung oder sonst ein Beleg hierüber befindet.

Für die Ihnen, Herr Direktor, verursachte Mühe danke Ihnen im voraus hochachtungsvoll Paul Campe

Empfangsbescheinigung

Folgende 12 Oelskizzen von Carl B l e c h e n:

1. Jtalienische Landschaft (Nr. 463)
2. Bergabhang mit Weg und Treppe (Nr. 462)
3. Bei Atrani (Nr. 350)
4. Küste bei Atrani (Nr. 269)
5. Bei Terni, badende Frau unter Bäumen (Nr. 208)
6. Monte Pellegrino (Nr. 305)
7. Vigna auf Capri
8. Palast der Königin von Neapel (Nr. 318)
9. Abendstimmung (Nr. 461)
10. Boote und Leuchtturm (Golf von Genua)
11. Kloster Santa Scolastica bei Subiaco (Nr. 348)
12. Pifferaro (im Profil nach rechts) (Nr. 205)

aus der Kunstsammlung der Preussischen Akademie der Künste leihweise gemäss mündlicher Vereinbarung zum Zwecke der Aufstellung einer Kalkulation erhalten zu haben bescheinigt

Berlin, den 10. Juni 1930 für Die Reichsdruckerei

Kramm

Exemplar 3

, den 3. Juni 1930

Auf das Schreiben vom 27. v. Mts. - 25/Lü - erwidern wir ergebenst, dass wir bereit sind Ihrem Wunsche entsprechend 16 Zeichnungen aus Chodowieckis "Reise von Berlin nach Danzig" zu Reproduktionszwecken zur Verfügung zu stellen. Es geschieht dies unter der Bedingung, dass Sie nur je 4 Kartons in Ihre Kunstanstalt bringen und dass jeder Karton mit dem von unserem Bibliothekar Herrn Dr. Lenz anzugebenden Wert gegen jeden Schaden und gegen Verlust versichert wird.

Herrn Dr. Lenz haben wir Abschrift dieses Schreibens zugehen lassen.

Der Präsident

Im Auftrage

# #

Abschrift Herrn Dr. Lenz zur gefälligen Kenntnisnahme und zum Weiteren ergebenst übersandt.

Der Präsident
Im Auftrage

Herrn

Albert F r i s c h

Graphische Kunstanstalt

B e r l i n W 35

Lützowstr. 64-66

23

Albert Frisch / Berlin W 35

Graphische Kunstanstalt, Druckerei und Verlag

Telegramme: frischdruck Berlin
Fernsprecher: Amt [illegible] Lützow 8556
Bankkonto: Dresdner Bank, Depositenkasse B,
Berlin W 9, Potsdamer Straße 20
Postscheckkonto: Berlin Nr. 14262

W. 35 - Lühowstr. 64-66
Am 27.5.30.

28. MAI 1930

Abteilung Lichtdruck
(In der Antwort bitte zu wiederholen)

Akt.-Zeichen: 25/Lü
Bezug:
Betrifft: Chodowiecki

An die

Akademie der Künste,
B e r l i n W 8.
Pariser Platz.

Sehr geehrte Herren!

Unter höflicher Bezugnahme auf den Besuch meines Herrn S c h u h und auf die gestrige Besprechung mit Herrn Dr. L e n z in der Bibliothek der Akademie gestatte ich mir, die höfliche Bitte an Sie zu richten, mir 16 Originale aus der Handzeichnungs-Folge Chodowiecki " Reise von Berlin nach Danzig" zur Reproduktion zur Verfügung stellen zu wollen. Es handelt sich um einen Nachdruck für das Werk des Insel-Verlages, zu dem Sie schon einmal die Originale entgegenkommenderweise aushändigten.

Ihrem freundlichen Bescheid gern entgegensehend, empfehle ich mich, im voraus bestens dankend, als

Ihr sehr ergebener

Albert Frisch

Geschäftsbedingungen: mündliche Vereinbarungen bedürfen schriftlicher Bestätigung! Die Preise gelten, soweit nicht andere Bedingungen vereinbart, netto Kasse ohne jeden Abzug. Die Vervielfältigung aller mir übergebenen Vorlagen, wie Gemälde, Originalzeichnungen, Photographien usw., geschieht unter der Voraussetzung, daß der Besteller das Urheberrecht besitzt und die volle Verantwortung für die Berechtigung der Vervielfältigung übernimmt. - für die Aufbewahrung von Druckplatten, Negativen, Auflagen, sowie jeden fremden Eigentums wird nur dann Garantie geleistet, wenn diese meinerseits durch besonderen Garantieschein unter Zeichnung meines Namens zugesichert ist.

4000. Juli 26

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 2. Juni 1930
Pariser Platz 4

Der Maler Kurt A[illegible]ht e hat das im Besitz der Akademie der Künste befindliche Bild von Cranach restauriert und parkettiert. Als Entschädigung hierfür verlangt er 50 + 30 Rℳ =

80 Rℳ,

in Worten: "Achtzig Reichsmark".

Die Kasse wird angewiesen, diesen Betrag an den Obengenannten zu zahlen und in der Rechnung für 1930 bei Abt. I Tit. 51 zu verausgaben.

Der Präsident

Im Auftrage

An

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

B e r l i n W 8

51

Von der Preussischen Akademie der Künste haben wir für die Ausstellung "Altes Berlin. Fundamente der Weltstadt" folgende Werke in gutem Zustande leihweise erhalten:

1. Julius Schoppe, Letzte Augenblicke Friedrich Wilhelms III.
2. Chr. Bernh. Rode, Allegorie auf die Künste
3. Anton Graff, Bildnis Chodowiecki
4. A. D. Terbusch, Bildnis Harper
5. Rehberg, Bildnis Moritz
6. Kehrer, Bildnis Gleim
7. Susette Henry, Bildnis Reichardt
8. Franz Krüger, Die Frau des Künstlers, Aquarell
9. Kopie nach Rauch, Zelter-Büste, Marmor
10. Emil Wolff, Schadow-Büste, Marmor
11. A. Schlüter, Friedrich I, Relief
12. J. Gottf. Schadow, Büste von Heinitz, Gips
13. a-f Gottfried Schadow, 6 Zeichnungen gerechnet (8 Z. auf 6 Blätter)
14. a-b C. B. Rode, 3 Zeichnungen "
15. a-e Karl Blechen, 5 Zeichnungen (6 Z. auf 5 Blätter)
16. a-c Chodowiecki, 3 Zeichnungen "
17. a-b Augustin Terwesten, 2 Kartons Zeichnungen "
18. E. Daege, 1 getönte Zeichnung "
19. G. Schadow, 1 Radierung (Kunstausstellung 1831) "
20. G. Schadow, 3 Radierungen (Viganos) "
21. Adolf Menzel, Gedenkblatt "
22. Chodowiecki, Mitglieder-Diplom "

Berlin, den 21. Mai 1930

i/A. Rutsch

Auswärtiges Amt.

Nr. I D 1853

Berlin, den 4.April 1930

Hierdurch teile ich ergebenst mit, daß sich die beiden zur Ausschmückung von Dienstzimmern im Auswärtigen Amt freundlichst zur Verfügung gestellten Gemälde

Fr.A.Bouterwek 1832 "Theseus Erkennung durch seinen Vater"

und

Gottfried Biermann 1850 " Die Sintflut"

in gutem Zustande befinden.

Im Auftrag

Kraus.

An

die Preußische Akademie

der Künste

Berlin W.8,

Pariser Platz 4.

1. An Herrn Dr. Georg Lenz , den 6. März 1930

Sehr geehrter Herr Doktor,

Professor Dr. Landsberger aus Breslau hat die Akademie gebeten, ihm die Erlaubnis zu einer photographischen Aufnahme einer Architekturzeichnung zu geben. Da wir hiergegen nichts einzuwenden haben, bitte ich Sie die Aufnahme zu gestatten.

Mit den besten Empfehlungen

Ihr ergebener

2. An Prof. Dr. Landsberger, Breslau

Abschrift zur gefl. Kenntnisnahme ergebenst übersandt.

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn

Dr. Georg L e n z
Bibliothekar der Akademie
der Künste

Charlottenburg
- - - - - - - - -
Hardenbergstr. 33

51

Prof. Dr.Franz Landsberger.

Breslau, den 3. März 1930. . .
Kirschallee 18.

An die

Staatliche Akademie der Künste

Berlin

- - - - - -

ja

Sehr verehrter Herr Professor !

Darf ich mir erlauben, in einer kunstgeschichtlichen Angelegenheit Ihre Hilfe in Anspruch zu nehmen. Mit einer Arbeit über den deutschen Klassizismus beschäftigt, stiess ich auf die Erwähnung einer Architekturzeichnung, die sich in der Bibliothek der Akademie auf der Hardenbergstr. befindet. Es handelt sich dabei um ein Mausoleum für Friedrich den Grossen, das der Architekt Hans Christian Genelli 1786 in Rom entworfen hat. Von dieser Bauzeichnung würde ich gern durch eine mir befreundete Dame in Berlin eine Abbildung für mich anfertigen lassen und die Dame hat auch bereits mit Herrn Bibliothekar Dr. Lenz wegen dieses Blattes gesprochen. Es bedarf nur noch Ihrer liebenswürdigen Einwilligung, die ich Sie bitte, Herrn Dr. Lenz übermitteln zu wollen, um das Blatt photographieren zu dürfen, damit es in der geplanten Veröffentlichung, dieim Inselverlag erscheinen soll, abgebildet werden kann.

Indem ich Ihnen, sehr verehrter Herr Professor, für Ihre grosse Freundlichkeit bestens danke, bin ich

mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ganz ergebenster

Franz Landsberger

30
29

Von der Akademie der Künste habe ich heute zur Parkettierung durch den Tischler Jost das Bild Johannes der Täufer von Cranach erhalten .

Berlin, den 12. Februar 1930

Curt Glaser

51

30

Quittung

8 Zeichnungen von Heinrich Gentz aus der Sammlung der Preussischen Akademie der Künste leihweise erhalten zu haben bescheinigt.

Berlin, den 7 Februar 1930

Anni Paul. Sestakow
Dr. phil.
für die Handzeichnungen-
Sammlung der National-
Galerie

Handzeichn.-Samml. d. Nat. Galerie
Kunstgewerbehaus

39
31

,den 3. Februar 1930

Hochverehrter Herr Professor,

auf Jhr geschätztes Schreiben vom 23. v. Mts. - Nr- 192-30 II - muss ich Jhnen leider erwidern, dass die Nachforschungen nach einem Bildnis des Professors Johann Bernhard Merian in den Sammlungen der Akademie der Künste vergeblich gewesen sind. Auch das Staatliche Kupferstichkabinett, an das ich mich gewandt habe, besitzt kein Bildnis dieses Gelehrten.

Jch bedauere sehr, Jhnen nicht besser dienen zu können, und bin

in grösster Hochachtung

Jhr stets ergebener

Herrn

Professor Dr. S t h a m e r

B e r l i n NW 7

Unter den Linden 38

32

VEREINIGTE STAATSSCHULEN FÜR FREIE UND ANGEWANDTE KUNST
(VORMALS HOCHSCHULE FÜR DIE BILDENDEN KÜNSTE UND UNTERRICHTSANSTALT DES KUNSTGEWERBEMUSEUMS)

Tgb.-Nr. -

BERLIN-CHARLOTTENBURG 2, HARDENBERGSTR. 33, DEN 1. Februar 1930

Sehr geehrter Herr Professor !

Unsere Bemühungen, ein Bildnis des Professors Dr. Johann Bernhard Merian (1723-1807), ehem. Direktor der Akademie der Wissenschaften, in der Sammlung der Akademie aufzufinden oder sonst nachzuweisen, sind leider ergebnislos geblieben.

In größter Hochachtung

Herrn

Professor Dr. Amersdorffer,

1. ständiger Sekretär und Senator
der Akademie der Künste,

B e r l i n W.8

33

36

, den 29. Januar 1930

Sehr geehrter Herr Doktor!

Die Preussische Akademie der Wissenschaften sucht ein Bildnis des im Jahre 1807 verstorbenen Professors Johann Bernhard Merian. Wir wären Jhnen dankbar für eine baldgefällige Auskunft darüber, ob sich in der Sammlung der Akademie der Künste ein Bildnis des Genannten befindet.

Jn grösster Hochachtung

Der Präsident

Jm Auftrage

An

den Bibliothekar der Akademie
der Künste,
Herrn Dr. L e n z

Charlottenburg
Hardenbergstr. 33

35

36

34

Preußische
Akademie der Wissenschaften

Berlin 23. Januar 1930.
NW 7. Unter den Linden 38

Nr. 192-30.5.

Hochverehrter Herr Professor!

Ich habe eine Anfrage bekommen, ob die Preußische Akademie der Wissenschaften irgendein Portrait (Stich, Druck, Zeichnung usw.) des im Jahre 1807 verstorbenen Prof. Johann Bernhard Merian besitzt. Leider ist das nicht der Fall. Vielleicht aber besitzt die Akademie der Künste in ihren Sammlungen ein solches Portrait oder hat sonst die Möglichkeit ein solches nachzuweisen. Ich wäre Ihnen daher für eine entsprechende Auskunft besonders dankbar.

Mit der Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung

Ihr ergebener

Sthamer

An Herrn
Prof. Dr. Amersdorffer
Berlin
Akademie der Künste
Pariser Platz 4.

35

, den 15. Oktober
1929

Auf das gefällige Schreiben vom 12. d. Mts. erklären wir uns mit der Reproduktion des in unserem Besitz befindlichen Bildes "Friedrich Wilhelm III. auf dem Sterbelager" von Julius Schoppe einverstanden. Der Zusendung eines Belegexemplares Jhrer Zeitschrift sehen wir seinerzeit entgegen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Jm Auftrage

An

die Schriftleitung des
D a h e i m

B e r l i n W.50

Tauentzienstr. 7B

51

37
36

Schriftleitung des Daheim

Briefe und Sendungen werden erbeten nur an die Schriftleitung ohne Hinzufügung eines Namens

Fernsprecher:
B 4 Bavaria 6006
Sprechstunde 12–2 Uhr

Berlin W 50, Tauentzienstr. 7B, den 12.Okt. 1929.

13 OKT 1929

An die Preuss.Akademie der Künste,Berlin W.8,Pariserplatz 4.

Sehr geehrte Herren!

In der vor kurzem geschlossenen Jahrhundertausstellung des Vereins Berliner Künstler befand sich aus Ihrem Besitz das Oelgemälde "Friedrich Wilhelm III. auf dem Sterbelager umgeben von Familie und Hofstaat" von Julius Schoppe.Wir möchten gerne dieses Bild im Rahmen eines Aufsatzes schwarz-weiss in kleinerem Format in unserer Zeitschrift abbilden.Wir dürfen wohl annehmen,dass Sie nichts dagegen haben und uns gestatten,dass wir uns vom Photographen Hermann Boll,der das Gemälde bekanntlich für Ausstellungszwecke photographiert hat,für unsere Rechnung einen Abzug von der vorhandenen Platte besorgen.

Wir danken im voraus verbindlich für baldige Rückäusserung. Selbstverständlich würden wir nicht verfehlen,Ihnen seinerzeit die Nummer unserer Zeitschrift,die den Abdruck des Bildes enthielte,als Beleg zu überreichen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihre sehr ergebene

Schriftleitung des Daheim

37

, dem 30. 9. 1929

Sehr geehrter Herr Doktor,

gleichzeitig übersenden wir Jhnen die Karl Koepping-Sammlung (Vermächtnis des Künstlers) in einer Mappe mit der Bitte um Einreihung in die Kunstsammlung der Akademie. Die Mappe enthält die Zeichnungen und Radierungen, während ein Gouachebild eingerahmt beigefügt ist.

Wir übersenden Jhnen anliegend ferner ein Verzeichnis dieser Koepping-Sammlung.

Jn grösster Hochachtung

Der Präsident

Jm Auftrage

An

den Bibliothekar der Akademie
der Künste, Herrn Dr. L e m z,

Charlottenburg
- - - - - - - -
Hardenbergstr. 33

39
32

Empfangsbescheinigung

Die Kollektion von Radierungen und Zeichnungen von Karl K o e p p i n g und ein gerahmtes Gouasche-Bild des gleichen Künstlers für die Kunstsammlung der Akademie der Künste erhalten zu haben bescheinigt

Berlin, den 1 Oktober 1929

BIBLIOTHEK
der
AKADEMIE DER KÜNSTE
ZU BERLIN

i. A.
Hetzerland
1/10. 1929

A

Empfangsbescheinigung

58 Zeichnungen von Christian Bernhard R o d e zu den Skulpturen am Deutschen Dom in Berlin für die Kunstsammlung der Preussischen Akademie der Künste erhalten zu haben, bescheinigt.

Berlin, den 26. September 1929

BIBLIOTHEK
der
AKADEMIE DER KÜNSTE
ZU BERLIN

den 26. 9. 1929

Sehr verehrter Herr Doktor,

gleichzeitig übersende ich Jhnen die von der Akademie erworbenen Zeichnungen von Christian Bernhard R o d e zu den Skulpturen am Deutschen Dom in Berlin mit der Bitte, sie in die Kunstsammlung der Akademie einzureihen. Es sind 58 Zeichnungen in 32 Paspartouts in einem Sammelkasten vereinigt.

Jn grösster Hochachtung

Der Präsident

Jm Auftrage

An

den Bibliothekar der
Akademie der Künste,
Herrn Dr. Lenz

Charlottenburg
- - - - - - - - -

Laus b. Innsbruck
18.8.29

Hochgeehrter Herr!

Ich empfing Ihre geschätzten Zeilen vom 13. August. Herr O. Seifert hatte recht viel zu tun, so ist er vor Antritt seines Urlaubes noch nicht mit der genauen Überarbeitung seines Abgusses fertig geworden. Ich fand ihn schon sehr gut. Herr Seifert stellt aber an sich immer sehr hohe künstlerische technische Ansprüche. Ich bitte daher, dass wir die Maske noch etwas behalten dürfen, falls Sie sie nicht sofort benötigen. Wenn Herr Seifert vom Urlaub zurück ist, könnte er dann doch noch die Durcharbeitung nach der Vorlage vornehmen und Ihnen, hochgeehrter Herr Schreiber, dann vorlegen. Die Maske ist ja bei uns gut aufgehoben.

n.t. 10/10.29 11 h.

In der Hoffnung der Genehmigung meiner Bitte bin ich mit dem Ausdruck vorzüglichster Hochachtung

Ihr ergebenster

R Fick

den 13.August 1929

Sehr geehrter Herr Geheimrat !

Ihr Oberpräparator hat am 20. Juni d. Js. die Schlüter-Maske (Sterbender Krieger) entliehen. Ich nehme an, dass der Abguss inzwischen angefertigt ist und wäre für baldige Rückgabe der Maske dankbar.

Mit vorzüglicher Hochachtung

ganz ergebenst

Herrn

Geheimrat Professor Dr. R. F i c k
Anatomische Anstalt der
Universität Berlin

B e r l i n NW 6
- - - - - - - - - - - -
Luisenstr. 56

40
43

JAHRHUNDERT-AUSSTELLUNG DES VEREINS BERLINER KÜNSTLER

FERNSPRECHER: HANSA Nr. 222
BANK-KONTO: DRESDNER BANK
DEPOSIT.-KASSE B, POTSDAMER STR. 20
POSTSCHECKKONTO: BERLIN 13204

BERLIN NW 40
ALT-MOABIT 4-10, LANDES-
AUSSTELLUNGS-GEBÄUDE

30. Juli 1929

31. JUL. 1929

An die

Preussische Akademie der Künste,

Berlin W 8

Pariserplatz 4

Wir teilen Ihnen hierdurch höflichst mit, daß wir unsere Ausstellung „100 Jahre Berliner Kunst" am 4. August schließen. Am 5. August beginnt der Abtransport der Werke, so daß ca. Mitte August die uns liebenswürdigerweise zur Verfügung gestellten Werke wieder in Ihrem Besitz sein werden.

Wir möchten nicht verfehlen, Ihnen bei dieser Gelegenheit nochmals unseren herzlichsten Dank auszusprechen für die Hergabe der Werke, durch welche Sie unsere Ausstellung unterstützt und gefördert haben.

Mit vorzüglicher Hochachtung

DIE AUSSTELLUNGS-KOMMISSION

Prof. Max Schlichting

8. Juli 1929

Sehr geehrter Herr Doktor,

für Jhren geschätzten Brief vom 3. d. Mts. und für die freundliche Uebersendung des Sitzungsberichts der Gesellschaft der Freunde des Kunstgewerbemuseums, der mir sehr wertvoll ist, spreche ich Jhnen meinen besten Dank aus. Es kam mir vor allem darauf an, zu wissen, ob Herr Direktor Professor Dr. Graul etwas über die im Besitze der Akademie befindlichen Gliederpuppen veröffentlicht hat. Aus dem Sitzungsbericht ersehe ich, dass er die Photographien unserer Gliederpuppen wohl hauptsächlich zur Vorführung in jener Sitzung und zum Vergleich hat herstellen lassen. Jch darf wohl annehmen, dass ein ausführlicher Bericht über seinen damaligen Vortrag an anderer Stelle nicht erschienen ist? - Auch für den Hinweis auf den Aufsatz von Arpad Weixlgärtner bin ich Jhnen sehr dankbar.

Herrn
Dr. W i c h m a n n,
Städt. Kunstgewerbe-
Museum
L e i p z i g C.1
Hospitalstr.3a

Mit vorzüglicher Hochachtung

Jhr ganz ergebener

45

STÄDTISCHES KUNSTGEWERBE-MUSEUM

IM GRASSI-MUSEUM + FERNSPRECHER 12131

LEIPZIG C 1, HOSPITALSTR. 3a

am 3. Juli 1929.

Herrn

Professor Amersdörffer,
- Preussische Akademie der Künste -

Berlin W 8,
Pariser Platz 4.

Sehr geehrter Herr Professor,

Auf Ihren an Herrn Professor Graul gerichteten Brief vom 2. Juli erlaube ich mir mitzuteilen, daß Herr Professor Graul bis zum 17. Juli verreist ist. Wir besitzen nur die weibliche Gliederpuppe aus Dürers Zeit (Inv.Nr.12.98), die wir 1912 vom Kunsthändler Ichenhäuser in London erworben haben. Herr Professor Graul hat in der 15. Sitzung der Gesellschaft der Freunde des Kunstgewerbe-Museums vom 11. 12. 1912 über das Angebot der Gliederpuppe berichtet, und ich erlaube mir, Nr. 3 der Mitteilungen des Kunstgewerbe-Museums zu übersenden, in der der Bericht auf Seite 30 abgedruckt ist. Ferner hat Arpad Weixlgärtner in den Beiträgen zur Kunstgeschichte, F. Wickhoff gewidmet 1903 Seite 80 über Dürer und die Gliederpuppe geschrieben.

Die Platte über die weibliche Gliederpuppe ist in unserem Besitz und damals von uns hergestellt worden. Es ist aber möglich, daß noch bei Ihnen eine andere Platte existiert hat; denn der Aufsatz von Weixlgärtner zeigt eine andere Aufnahme.

Die männliche Gliederpuppe befindet sich zur Zeit im Besitz eines Spaniers, der in Paris wohnt und ist uns vor zwei Jahren durch die Kunsthandlung Heilbronner, Berlin, als Vermittlerin, angeboten worden. Die männliche Puppe ist nicht so gut erhalten wie die weibliche.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung verbleibe ich

Ihr ganz ergebener

Dr. Wichmann.

59
46

, den 2. Juli 1929

Sehr verehrter Herr Direktor,

hat die Akademie der Künste vor längerer Zeit die beiden in ihrem Besitz befindlichen Gliederpuppen, die aus Dürers Zeit stammen sollen, für Sie photographieren lassen oder täusche ich mich? Da ich mit der Katalogisierung und Bearbeitung unseres Kunstinventars beschäftigt bin, wäre es mir nämlich sehr wichtig zu erfahren, ob Sie über diese Gliederpuppen etwas veröffentlicht haben. Da unsere Akten leider nichts darüber ergeben, für wen damals die Photographien angefertigt wurden, wäre es wie angedeutet auch möglich, dass ich michabezüglich des Auftraggebers täusche. Für einen gefälligen Bescheid wäre ich Jhnen sehr dankbar.

Mit hochachtungsvoller Empfehlung

Jhr ganz ergebener

Herrn

Museumsdirektor Professor
Dr. G r a u l

L e i p z i g

Museum

n. t. 207

59
47

, den 1. Juli 1929

Sehr geehrter Herr Direktor!

Jm Herbst 1917 übersandten wir Jhnen auf Jhren Wunsch einige Photographien der im Besitze der Akademie befindlichen beiden Gliederpuppen. Da wir zurzeit mit der wissenschaftlichen Bearbeitung unseres Kunstinventars beschäftigt sind, würden wir Jhnen sehr zu Dank verpflichtet sein, wenn Sie uns freundlichst mitteilen würden, ob Sie über diese Gliederpuppen etwas publiziert haben und eventuell an welcher Stelle.

Die beiden Gliederpuppen, die der Akademie von dem Minister Altenstein zum Geschenk gemacht worden sind, sollen angeblich aus der Zeit Albrecht Dürers, sogar aus dessen eigenem Besitz stammen. Einen Nachweis für die letztere Behauptung ist allerdings niemals geführt worden und es wird wohl auch unmöglich sein ihn zu führen.

Jn grösster Hochachtung

Der Präsident

Jm Auftrage

An

den Herrn Direktor des
Kaiser Franz Josef-Museums
(Schles. Landesmuseum)

T r o p p a u
- - - - - - - - -

n.t. 20/7

48

Preussische Akademie der Künste

Berlin W.8, den 2. Juli 1929
Pariser Platz 4

Auf Ihre Anfrage vom 29. v. Mts. erwidern wir Ihnen ergebenst, dass die Erwerbung der in Ihrem Besitz befindlichen graphischen Blätter für die Sammlung der Preussischen Akademie der Künste nicht in Betracht kommt.

Der Präsident
Im Auftrage

Herrn

Alois G a i g l

L i n z a.d.Donau
Neu-Scharlinz, Kleinsiedlung 244
Dachgeschoss

49

Panorama a.d. Gaisbergspitze, Salzburg

Postkarte

Deutsches Österreich

Alois Gaigl Linz an der Donau, Neu-Scharlinz Kleinsiedlung 244, Dachgeschoß.

(Romeo u. Julia); Radierungs-Stich, Stephan Fadinger, von Peter Hol. Fellner, Schüler des Kremser Schmidt; Stiche von Tecius pro. u. Tabouret. Epica-Zeichnungen aus der Zeit vor 100 Jahren u. a.

An die löbl. Verwaltung der Kunst-Akademie Berlin W 8, Pariser Platz 4

Phot. Würthle & Sohn, Nachf., Salzburg

Löbl. Akademie-Verwaltung! Linz an der Donau 20.6.29

2t JUL. 1929

Hiemit teile ich privat mit, daß ich einige, unten näher bezeichnete Stiche besitze, die vermöge der Hersteller, bzw. Stecher, wie auch mit Rücksicht auf Alter, für Ihre Sammlung, auf heimischen Boden, willkommen u. von Belang sein dürften u. könnten. Über Wunsch sende ich die Stiche zur Ansicht u. eigenen Beurteilung dorthin ein, u. ich gewärtige Ihren w. diesbezügl. Bescheid, hochachtend Ehrenm.

Zwei Sepia-Zeichnungen-Stiche, darstellend Landschaften der Bretagne, von Hubert (Robert des Ruines), Mitglied Ihrer Akademie (1766); — Stich von Ihrem Mitgliede J. G. Hertel nach einer Zeichnung von Abraham Bloemaert: die heilige Familie; — Einer Stiche von Rudolph Schadow aus Rom 1816 u. von Ferdinand Buschewegh gleichfalls aus Rom 1823 (S. Joannes Bapt.); — Stich nach Kaulbach.

59
50

B e s c h e i n i g u n g

Eine Maske (Sterbender Krieger) von Schlüter von der Akademie der Künste leihweise zum Zwecke der Anfertigung eines Abgusses erhalten zu haben bescheinige ich hiermit.

Jch verpflichte mich, die volle Verantwortung für dieses Kunstwerk bis zur Wiederablieferung in der Akademie der Künste zu übernehmen.

Berlin, den 20. Juni 1929

O. Seifert.

Löbl. Akademie-Verwaltung! Linz an der Donau 21.6.29

2t JUL. 1929

Hiemit teile ich privat mit, daß ich einige, unten näher bezeichnete Stiche besitze, die vermöge der Hersteller, bzw. Stecher, wie auch mit Rücksicht auf Alter, für Ihre Sammlung, auf heimischen Boden, willkommen u. von Belang sein dürften u. könnten. Über Wunsch sende ich die Stiche zur Ansicht u. eigenen Beurteilung dorthin ein, u. ich gewärtige Ihren w. diesbezügl. Bescheid, hochachtend Ehrenm.

Zwei Sepia-Zeichnungen-Stiche, darstellend Landschaften der Bretagne, von Hubert (Robert des Ruines), Mitglied Ihrer Akademie (1766); — Stich von Ihrem Mitgliede J. G. Hertel nach einer Zeichnung von Abraham Bloemaert, die heilige Familie; — Einer Stiche von Rudolph Schadow aus Rom 1816 u. von Ferdinand Ruschewey, gleichfalls aus Rom 1823 (S. Joannes Bapt.); — Stich nach Kaulbach ./.

59

50

B e s c h e i n i g u n g

Eine Maske (Sterbender Krieger) von Schlüter von der Akademie der Künste leihweise zum Zwecke der Anfertigung eines Abgusses erhalten zu haben bescheinige ich hiermit.

Jch verpflichte mich, die volle Verantwortung für dieses Kunstwerk bis zur Wiederablieferung in der Akademie der Künste zu übernehmen.

Berlin, den 20. Juni 1929

O. Seifert.

59
51

B e s c h e i n i g u n g

Eine Maske (Sterbender Krieger) von Schlüter von der Akademie der Künste leihweise zum Zwecke der Anfertigung eines Abgusses erhalten zu haben bescheinige ich hiermit.

Ich verpflichte mich, die volle Verantwortung für dieses Kunstwerk bis zur Wiederablieferung in der Akademie der Künste zu übernehmen.

Berlin, den 20. Juni 1929

O. Leisek

51

Mappe.

den 12. Juni 1929

Wir teilen Jhnen ergebenst mit, dass die Akademie die am 11. Mai d. Js. zur Ansicht vorgelegten 54 Handzeichnungen von Rode für 700 RM erwirbt. Der Betrag wird Jhnen in den nächsten Tagen auf Jhr Postscheckkonto überwiesen werden .

Der Präsident

Jm Auftrage

An

das Antiquariat Altmann

B e r l i n W 50

Tauentzienstr. 7

51

50
53

Umschlag zum Randerlaß des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom .10..J.u.n.i....1929.. -U dV Nr 11926.

Eingegangen am 11. 6. 1929
J. Nr. 577..

Betrifft: Erwerbung von Zeichnungen von Christian Bernhard Rode

Jnhalt:

Urschriftlich g. R.
genehmigt zurückgesandt.
Jm Auftrage
gez. W a e t z o l d t.

Frist 2 Wochen

Antwort:

Preußische Akademie der Künste
J. Nr. 577

Berlin W 8, den 12.Juni 1929
Pariser Platz 4

Urschriftlich nebst .....Anlage(n)

Ueberreicht
Der Präsident

dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung
B e r l i n.

nach Kenntnisnahme
~~mit folgendem Bericht~~ ergebenst zurückgereicht.

Der Präsident
Jm Auftrage

Die Kasse hat folgende Anweisung erhalten:

Abschrift erhält die Kasse mit der Anweisung, den Betrag von

700,-- RM

in Worten: " Siebenhundert Reichsmark " an das Antiquariat Altmann,Berlin auf Postscheckkonto Berlin Nr. 39948 zu überweisen und in der Rechnung für 1929 bei Abteilung I Tit. 59[2] zu verausgaben .

Der Präsident

Jm Auftrage

, den 7. Juni 1929

Sehr geehrter Herr Doktor,

nach den von Jhnen geltend gemachten berechtigten Bedenken möchten wir davon absehen, einen Abguss der in der Kunstsammlung der Akademie befindlichen Chodowiecki-Büste für den Bildhauer Martin Müller herstellen zu lassen. Dagegen ist die Akademie damit einverstanden, wenn die Büste dem Genannten leihweise für einige Wochen überlassen wird, nachdem er Jhnen gegenüber einen Revers unterzeichnet hat, in dem er in vollem Umfange die Verpflichtung für die tadellose Erhaltung der Büste übernimmt. - Herr Martin Müller ist in diesem Sinne von uns mündlich beschieden worden und hat versprochen, grösste Sorgfalt bei dem Transport und bei der Aufbewahrung der Büste in seinem Atelier walten zu lassen.

Jn grösster Hochachtung

Der Präsident

Jm Auftrage

An

den Bibliothekar der Akademie der Künste,
Herrn Dr. L e n z,

Charlottenburg
Hardenbergstr. 33

Preussische Akademie der Künste

Berlin W.8, den 4. Juni 1929
Pariser Platz 4

Betr.: Erwerbung von Zeichnungen von
Christian Bernhard R~~h~~o d e

ex off. J. Nr. 554

Die Akademie hat nur selten die Möglichkeit ihre wertvolle Kunstsammlung zu vermehren, da der ihr zur Verfügung stehende Fonds für die Bibliothek und Kunstsammlung nur .....600.-. R~~l~~ beträgt und kaum für die nötigen Anschaffungen an Büchern und Zeitschriften ausreicht. So ~~sind~~ konnten in den letzten Jahren nur einige Zeichnungen von Daniel Chodowiecki und eine Zeichnung von Dage ~~erworben~~ angekauft werden.

Zurzeit bietet sich die Gelegenheit, wichtige und interessante Zeichnungen von Christian Bernhard R~~h~~ode, der bis 1797 Direktor unserer Akademie war, zu erwerben: seine Entwürfe zu den Skulpturen am deutschen Dom in Berlin. Diese neuerdings im Kunsthandel aufgetauchten ~~xx~~. 55 Zeichnungen erscheinen uns für unsere Sammlung besonders wichtig, so dass wir ihren Ankauf ins Auge fassen möchten. Da die Mittel

An

den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Berlin W.8
Unter den Linden 4

51

tel des oben genannten Fonds dafür nicht ausreichen, bitten wir uns den für die Erwerbung erforderlichen, verhältnismässig sehr geringen Betrag von 700 Rℳ geneigtest aus dem zur dortigen Verfügung stehenden Fonds Tit. 59 2... des Akademieetats, in dem sich Ersparnisse aus Vorjahren befinden, genehmigen zu wollen.

Der Präsident
i. V. [illegible]
(Blankenburg)

, den 13. Juni 1929

Sehr geehrter Herr Geheimrat,

auf das geschätzte Schreiben vom 8. d. Mts. erwidere ich Jhnen ergebenst, dass ich mit dem von Jhnen gemachten Vorschlage einverstanden bin. Am besten würde zunächst einmal Jhr Oberpräparator Herr Seifert in der Akademie vorsprechen, um sich die Schlüter-Masken in meinem Zimmer anzusehen. Jch würde dann das Weitere mündlich mit ihm vereinbaren und bitte um vorherige telephonische Abmachung des Zeitpunktes für diesen Besuch, am besten in den Mittagstunden (Zentrum 282).

Mit vorzüglicher Hochachtung

ganz ergebenst

Herrn

Geheimrat Professor Dr. R. F i c k
Anatomische Anstalt der
Universität Berlin

B e r l i n NW.6
- - - - - - - - - - - -
Luisenstr.56

57

Anatomische Anstalt

Berlin NW 6, 8.VI.29
Luisenstr.56

Sehr geehrter Herr Sekretar!

Verbindlichen Dank für ihre geschätzten Mitteilungen vom 6.ds.Ich bitte ergebenst um die Erlaubnis,die 2. Schlütermaske abgipsen zu lassen,und erlaube mir,Euer Hochwohlgeboren vorzuschlagen,daß unser Oberpräparator,O.Seifert, der ein ungemein geschickter künstlerisch veranlagter Mann ist,gleich zwei Abgüsse anfertigt und genau so tönt,wie die 1.Maske jetzt getönt ist.Einer der beiden neuen Abgüsse würde dann der Akademie zur Verfügung stehen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
ganz ergebenst

R. Fick

6. Juni 1929

Sehr geehrter Herr Geheimrat,

auf die Anfrage vom 4. v. Mts. erwidere ich Jhnen ergebenst, dass die Akademie der Künste z w e i Modelle der Schlüterschen Kriegermasken besitzt. Beide sind in der Art patinierter Bronze getönt und ein Abguss würde nicht möglich sein ohne diese Tönung zu beschädigen oder zum mindesten stark zu beeinträchtigen. Natürlich könnte die Tönung nachträglich wiederhergestellt werden, was mit relativ geringen Kosten möglich sein würde. Die schon vor etwa 20 Jahren montierte Maske hat aber eine so schöne farbige Patinierung, die erst im Laufe der Jahre so gut geworden ist, dass ich Bedenken trage, von dieser Maske einen Abguss fertigen zu lassen. Unbedenklicher würde ein solches Verfahren bei der zweiten, erst vor wenigen Wochen montierten

und

Herrn

Geheimrat Prof. Dr. F i c k
Anatomische Anstalt der Universität

B e r l i n NW.6
Luisenstr. 56

51

und getönten Maske sein, da der betreffende Künstler, der die Tönung vorgenommen hat, sie leicht wiederherstellen könnte; sie ist auch weit weniger fein und eindrucksvoll ausgefallen als die der früher getönten Maske.

Zunächst möchte ich mir noch die Frage gestatten, ob Jhnen vielleicht grosse gute Photographien der beiden Masken oder nur der von Jhnen besichtigten genügen würden. Die Akademie würde gern bereit sein, durch ihren Photographen auf dortige Kosten solche Aufnahmen herstellen zu lassen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

ganz ergebenst

60

ANATOMISCHE ANSTALT
DER UNIVERSITÄT

BERLIN NW. 6,
LUISENSTR. 56

4. V 29.

Sehr geehrter Herr!

Durch meinen Assistenten, Herrn Dr. Artur Friedel, Privatdozent der Anatomie hatte ich Gelegenheit die wundervolle Schlüter-Kriegermaske sehen zu können. Ich möchte nur die Anfrage erlauben, ob Sie es gestatten würden, dass wir durch unseren überaus geschickten Oberpräparator einen Gypsabguss des Urbildes abnehmen lassen dürften. Es

ist gewiss auch ein Vorteil für die Erhaltung der Schleiterschen Werke, wenn von dieser Ma[illegible] ausser der Urvorlage noch ein Abdruck in amtlicher, gesicherter Verwahrung in der Anatomie aufbewahrt wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener

R. Fick

Vorstand der Anatomischen Anstalt der Universität

Anatomische Anstalt d. Universität Berlin

61

Preußische Akademie der Künste
J. Nr. 534

Berlin W 8, den 30. Mai 1929
Pariser Platz 4

Urschriftlich nebst 6 Anlagen

dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

Berlin W 8

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht.

Der Präsident

Im Auftrage

Betr. den Zustand der an das Auswärtige Amt ausgeliehenen Lieder von Bouterwek

s. G. Biermann

51

61

JAHRHUNDERT-AUSSTELLUNG DES VEREINS BERLINER KÜNSTLER

FERNSPRECHER: LÜTZOW 1718
AB 20. APRIL D. JS. HANSA 222
BANK-KONTO: DRESDNER BANK
DEPOS.-K. B, POTSDAMER STR. 20
POSTSCHECKKONTO: BERLIN 13204

BERLIN (KÜNSTLERHAUS)
W 9, BELLEVUE-STRASSE 3
AB 20. APRIL D. JS.: BERLIN
LANDESAUSSTELLUNGS-
GEBÄUDE ALT-MOABIT

Berlin, den 10. Mai 1929.

11. MAI 1929

An die

Preussische Akademie der Künste,

Berlin NW. 7

Pariser Platz.

Bei der Aufstellung der zur Hundert-Jahrausstellung des Vereins Berliner Künstler freundlich hergeliehenen Werke, zeigte sich, dass der verfügbare Platz nicht ausreichte. Wir waren daher zu unserem lebhaften Bedauern gezwungen, eine grosse Anzahl von Arbeiten zurückzustellen. So konnten wir auch leider das von Ihnen geliehene Werk

" Selbstbildnis " von Karl Köpping

nicht mehr in die Ausstellung aufnehmen und bitten Sie, uns dies unter den besonderen Umständen nicht verübeln zu wollen. Das Werk lassen wir Ihnen durch die Vermittlung der Firma Knauer mit verbindlichstem Dank wieder zugehen.

In ausgezeichneter Hochachtung

DIE GESCHÄFTSSTELLE

57

n.t.

62 63

Auswärtiges Amt.

Nr. I D 2370/29.

Berlin, den 2.Mai 1929.

Hierdurch teile ich ergebenst mit, daß sich die beiden zur Ausschmückung von Dienstzimmern im Auswärtigen Amt freundlichst zur Verfügung gestellten Gemälde

Fr.A. Bouterwek 1832 "Theseus Erkennung durch seinen Vater"

und

Gottfried Biermann 1850 "Die Sintflut"

in gutem Zustande befinden.

Im Auftrag

Krauss.

An

die Preußische Akademie
der Künste,

W 8,

Pariser Platz 4.

508

JAHRHUNDERT-AUSSTELLUNG DES VEREINS BERLINER KÜNSTLER.

26. APR. 1929

Bescheinigung

Wir haben durch Vermittlung der Firma Gustav Knauer, Berlin, entsprechend der Vereinbarung mit Ihnen, unten verzeichnete Werke erhalten:

Lfd. Nr.	Name des Künstlers	Bezeichnung des Werkes
1	Schauss Martin	Büste Franz Skarbina
2		
3		
4		
5		
6		
7		
8		
9		
10		
11		
12		
13		
14		
15		
16		

Berlin, den 16. April 1929.

DIE AUSSTELLUNGS - KOMMISSION
DER JAHRHUNDERT-AUSSTELLUNG
DES VEREINS BERLINER KÜNSTLER.

Preussische Akademie der Künste zu Berlin
Berlin, Pariser Platz 4.

Der Vorsitzende.

K.1

64

JAHRHUNDERT-AUSSTELLUNG DES VEREINS BERLINER KÜNSTLER

FERNSPRECHER: LÜTZOW 1718
AB 20. März 22. JS. HANSA 222
BANK-KONTO: DRESDNER BANK
DEPOS.-K. B, POTSDAMER STR. 20
POSTSCHECKKONTO: BERLIN 13204

BERLIN (KÜNSTLERHAUS)
W 9, BELLEVUE-STRASSE 3
AB 20. März 22. S.: BERLIN
LANDESAUSSTELLUNGS-
GEBÄUDE ALT-MOABIT

10. April 1929

11. APR. 1929

An die

Preussische Akademie der Künste,

Berlin W.

Unter den Linden

Für die Jahrhundert-Ausstellung überliessen Sie uns liebenswürdigerweise das Bild "Strand von Misdroy" von Julius Jacob. Es fehlt uns nun für dieses Bild, falls dasselbe signiert ist, die Angabe des Signums.

Da wir uns bei der Drucklegung des Kataloges befinden, bitten wir Sie hierdurch höflichst, uns diese Angaben umgehend zukommen zu lassen.

Ihnen für Ihre Mühewaltung verbindlichst dankend, zeichnen wir

in ausgezeichneter Hochachtung

DIE AUSSTELLUNGSKOMMISSION

Prof. [illegible]

1 Freikouvert !

51

65'6

den 5. 4. 1929

Auf das gefällige Schreiben vom 4. d. Mts. senden wir Jhnen die uns vorgelegte Anmeldung der Skarbina-Büste nach unterschriftlicher Vollziehung in zweifacher Ausfertigung zurück.

Wir geben selbstverständlich unser Einverständnis dazu, daß nunmehr die in der ersten Liste bei den Bildern aufgeführte Plastik von Martin Schauss gestrichen wird.

Der Präsident

Jm Auftrage

An die Ausstellungskommission
des Jahrhundert-Ausstellung
des Vereins Berliner Künstler

B e r l i n W 9
Bellevue-Str. 3

2 Beilagen.

66

JAHRHUNDERT-AUSSTELLUNG DES VEREINS BERLINER KÜNSTLER

FERNSPRECHER: LÜTZOW 1718
AB 20. APRIL D. JS. HANSA 222
BANK-KONTO: DRESDNER BANK
DEPOS.-K. B, POTSDAMER STR. 20
POSTSCHECKKONTO: BERLIN 13204

BERLIN (KÜNSTLERHAUS)
W 9, BELLEVUE-STRASSE 3
AB 20. APRIL D. JS.: BERLIN
LANDESAUSSTELLUNGS-
GEBÄUDE ALT-MOABIT

Berlin, 4. April 1929.

5 APR 1929

Preussische Akademie der Künste zu Berlin,

Berlin W

Pariserplatz.

Sie hatten die Freundlichkeit unter dem 13.März ds.J. auf der Ihnen von uns übersandten Versicherungs-Liste auch die Büste von Franz Skarbina von Martin Schauss mit einer Versicherungssumme von 3000 Mark anzugeben. Da wir Bilder und Plastiken getrennt der Versicherungs-Gesellschaft angeben müssen, erlauben wir uns Ihnen anliegend 2 Listen über diese eine Plastik zu übersenden und wären Ihnen zu grossem Danke verpflichtet, wenn Sie uns dieselben möglichst umgehend unterfertigt zurücksenden würden.

Nach Erhalt dieser Listen würden wir, Ihr Einverständnis hiefür voraussetzend, die Nr. 8 in der angegebenen Liste vom 13.März streichen.

Wir bitten Sie, die Ihnen verursachte Mühewaltung gütigst zu entschuldigen und zeichnen

hochachtungsvoll

die Ausstellungskommission

Prof. H. z. T. Klom

2 Beilagen.-

JAHRHUNDERT-AUSSTELLUNG DES VEREINS BERLINER KÜNSTLER

FERNSPRECHER: LÜTZOW 1718
AB 20. März JS. HANSA 222
BANK-KONTO: DRESDNER BANK
DEPOS.-K. B, POTSDAMER STR. 20
POSTSCHECKKONTO: BERLIN 13204

BERLIN (KÜNSTLERHAUS)
W9, BELLEVUE-STRASSE 3
AB 20. März JS.: BERLIN
LANDESAUSSTELLUNGS-
GEBÄUDE ALT-MOABIT

3. April 1929

4 APR. 1929

An die

Preussische Akademie der Künste,

Berlin

Pariser Platz

In Beantwortung Ihres gefl. Schreibens vom 6. März erlauben wir uns Ihnen ergebenst mitzuteilen, dass wir sämtliche uns geliehenen Werke bei der "Vaterländischen" und "Rhenania" Versicherungs A.G., Elberfeld, zu den von den Besitzern angegebenen Werten versichert haben.

Wir dürfen wohl annehmen, dass Ihnen dieser Hinweis genügt. Eine einzelne Police können wir leider nicht an jeden Besitzer gehen lassen.

In ausgezeichneter Hochachtung

DIE AUSSTELLUNGSKOMMISSION

68

den 19.März 1929

Sehr geehrter Herr Doktor !

Wir haben der Jahrhundert-Ausstellung des Vereins Berliner Künstler die Zusage gegeben, aus unserem dort aufbewahrten Besitz an Zeichnungen die nachstehend genannten Blätter darzuleihen:

			Versicherungswert
1. Blechen, Carl	" Blick a. d. rauchenden Vesuv"	Sepia	150,-- RM
2. " "	" Berglandschaft bei Assisi"	"	150,-- "
3. " "	" Quartier d. Soldaten in Pompeji"	Aqu.	250,-- "
4. Wach, Wilh.	" Treppe herabsteig.Mann m.flacher Mütze "	Blei	120,-- "
5. " "	" Weiblicher sitzender Akt "	Rötel	120,-- "

Die Werke werden in den ersten Tagen des April von der Fa. Gustav Knauer abgeholt werden und ich bitte die Herausgabe zu dieser Zeit gefälligst zu veranlassen .

Mit den besten Empfehlungen

Jhr sehr ergebener

Herrn
Bibliothekar Dr. L e n z
Bln- Charlottenburg
Hardenbergstr. 33

69

den 19.März 1929

Auf das gefällige Schreiben vom 15. v. Mts. (hier eingegangen am 17. 3.) senden wir die uns zugegangene Aufstellung (Liste 1) nach unterschriftlicher Vollziehung zurück. Die noch erbetenen Größenangaben der Köpping'schen Radierungen haben wir in der Aufstellung mit Blei vermerkt.

Mit Bezug auf das dortige Schreiben vom 18. d. Mts. bemerken wir ergebenst, daß das Bild " Strandszene" von Julius Jacob identisch ist mit dem in der beiliegenden Liste bereits aufgeführten Werk " Strand von Misdroy " . Gleichzeitig erklären wir uns bereit, die im Verzeichnis stehend genannten Zeichnungen aus der Bibliothek der Akademie der Künste in der Hardenbergstr. darzuleihen und bitten die Versicherung in der von uns angegebenen Höhe vorzunehmen. Die Abholung dieser Blätter muß in der Hardenbergstr. erfolgen und wir haben Herrn Dr. Lenz um die Herausgabe gebeten .

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Jm Auftrage

An

die Jahrhundert-Ausstellung

des Vereins Berliner Künstler

Berlin W 9

Bellevuestr. 3

				Versicherungswert
1.	Blechen, Carl	" Blick a.d.rauchenden Vesuv" Sepia		150,— RM
2.	" "	" Berglandschaft bei Assisi " "		150,— "
3.	" "	" Quartier d.Soldaten in Pompeji" Aqu.		250,— "
4.	Wach, Wilh.	" Treppe herabsteig.Mann m.flacher Mütze "	Blei	120,— "
5.	" "	" Weiblicher sitzender Akt "	Rötel	120,— "

An
die Jahrhundert-Ausstellung
des Vereins Berliner Künstler
Berlin W 9
Bellevuestr. 3

71
70

Preussische Akademie der Künste

Liste 1

An den

Verein Berliner Künstler

Berlin W 9
Bellevuestr. 3

Betrifft: Jahrhundert-Ausstellung

Ich bestätige den Empfang Ihres Schreibens vom 15.Febr. 1929 mit dessen Inhalt ich einverstanden bin und gebe Ihnen nachstehend die Liste der unverkäuflichen von mir für die Ausstellung zur Verfügung gestellten Kunstwerke

Lfd.-Nr.	Name des Künstlers	Bezeichnung des Werkes	Technik	Versicherungswert RM
1	Henschel,G.Mail	Bildnis G. Biermann	Oel	3000.-
2	Jacob, Julius	Strand von Misdroy	Oel	2000.-
3	Köpping, Karl +	nach Gainsborough:"The cottage door" 46×31½cm	Radierg.	300.-
4	Köpping, Karl +	" Franz Hals:" Das Mahl der Offizie 92,5×79,7cm	Radierg.	2000.-
5	Köpping, Karl +	Selbstbildnis 50×24cm	Radierg.	50.-
6	Köpping, Karl +	Nymphenbad (aus dem Dresdener Zwing.) 82×70cm	Radierg.	100.-
7	Krüger, Franz	Bildnis der Gattin des Künstlers	Aquarell	1500.-
8	Schauss, Marrtin	Büste Franz Skarbina	Bronze	3000.-
9	Schoppe,A.F.Jul.	Friedr. Wilh. III.auf dem Sterbelager	Oel	12000.-
10				
11		+ Wir bitten um Grössenangabe der Bilder ohne Rahmen.		
12				
13				
14				

Berlin, den 19. 3. 1929

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

(Strasse u. Haus-Nr.)

(Unterschrift)

DIE AUSSTELLUNGSKOMMISSION

Verzeichnis

der in der Bibliothek der Vereinigten Staatsschulen Hardenbergstrasse aufbewahrten Zeichnungen aus dem Besitz der Akademie, die für die Jahrhundert-Ausstellung erbeten werden.

1.)	Blechen, Carl	"	Blick a.d. rauchenden Vesuv"	Sepia ?	
2.)	" "	"	Berglandschaft bei Assisi	"	
3.)	" "	"	Quartier d. Soldaten in Pompeji	Aquarell	
4.)	Wach, Wilh.	"	Treppe herabsteig. Mann m. flacher Mütze	Blei ?	
5.)	" "	"	Weiblicher sitzender Akt"	Rötel ?	

74

72

JAHRHUNDERT-AUSSTELLUNG DES VEREINS BERLINER KÜNSTLER

FERNSPRECHER: LÜTZOW 1718
AB 20. APRIL D. JS. HANSA 222
BANK-KONTO: DRESDNER BANK
DEPOS.-K. B, POTSDAMER STR. 20
POSTSCHECKKONTO: BERLIN 13204

BERLIN (KÜNSTLERHAUS)
W9, BELLEVUE-STRASSE 3
AB 20. APRIL D. JS.: BERLIN
LANDESAUSSTELLUNGS-
GEBÄUDE ALT-MOABIT

Berlin, den 18. März 1929.

19.MRZ.1929

An die

Preussische Akademie der Künste,
Berlin W.8.
Pariser Platz 4.

Bei unserm Gesuch um Herleihung der Werke aus der Akademie der Künste ist leider das Bild von Julius J a c o b " Strandszene" (?) aus Versehen nicht aufgenommen worden. - Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns auch dieses Bild gütig leihen würden.

Ferner bitten wir ergebenst darum, dass Sie uns die in der Anlage verzeichneten Zeichnungen freundlichst zur Verfügung stellen, die in der Bibliothek der Vereinigten Staatsschulen aufbewahrt werden.

Für eine baldige gütige Rückäusserung wären wir Ihnen zu grossem Dank verpflichtet.

In ausgezeichneter Hochachtung

DIE AUSSTELLUNGSKOMMISSION

Anlage/

74

73

JAHRHUNDERT-AUSSTELLUNG DES VEREINS BERLINER KÜNSTLER

FERNSPRECHER: LÜTZOW 1718
AB 20. APRIL D. JS. HANSA 222
BANK-KONTO: DRESDNER BANK
DEPOS.-K. B, POTSDAMER STR. 20
POSTSCHECKKONTO: BERLIN 13204

BERLIN (KÜNSTLERHAUS)
W9, BELLEVUE-STRASSE 3
AB 20. APRIL D. JS.: BERLIN
LANDESAUSSTELLUNGS-
GEBÄUDE ALT-MOABIT

Berlin W 9, den 15. Febr. 1929.

17. MRZ. 1929

An die
Preussische Akademie der Künste
Berlin W.
Pariser Platz 4.

Sehr geehrter Herr!

Wir danken Ihnen verbindlichst für Ihre Bereitwilligkeit, uns für unsere Jahrhundert-Ausstellung Kunstwerke zur Verfügung zu stellen.

Wir werden auf die Kunstwerke die größte Sorgfalt verwenden und versichern sie zu vollem Wert gegen

Transportgefahr,
Feuersgefahr,
Diebstahl,
Einbruchsdiebstahl und
Sachbeschädigung
(Versicherung „von Nagel zu Nagel").

Die Versicherung bezieht sich auch auf die Rahmen; insoweit diese einen besonderen Kunst- oder Liebhaberwert haben, ist uns auch dieser anzugeben. Eine weitere Haftung übernehmen wir nicht.

Wir bitten Sie dementsprechend, die anliegende Liste 1 (für unverkäufliche Kunstwerke) und evtl. auch Liste 2 (für verkäufliche Kunstwerke) vollständig ausgefüllt an uns zurückzusenden.

Als Verkaufsprovision erheben wir vom Verkaufspreis bis zu RM 10 000 15%, von der RM 10 000 übersteigenden Summe 10%. Bei verkäuflichen Werken wird der Name des Besitzers im Katalog nicht angegeben.

Die Kunstwerke werden nach vorheriger Benachrichtigung in den ersten Tagen des April durch die Firma Gustav Knauer auf unsere Kosten abgeholt werden.

Mit der Versicherung
vorzüglicher Hochachtung ganz ergebenst

VEREIN BERLINER KUENSTLER
Vorstand und Ausstellungskommission

Liste
1 Freiumschlag

74
6

, den 6. 3. 1929

9

Anbei übersenden wir die Anmeldeformulare für die Jahrhundert-Ausstellung des Vereins Berliner Künstler über drei von Herrn Professor Dr. Kern ausgewählte Oelgemälde und ein Aquarell. Auf Wunsch des Herrn Professors Dr. Kern fügen wir ferner Anmeldungen für eine Plastik (von Schauss) und für vier Radierungen von Karl Köpping bei.

Den Nachweis über die Versicherung der angemeldeten Werke bitten wir gefälligst der Akademie zu übersenden.

Die Werke stehen zur Abholung bereit und wir bitten, den Zeitpunkt der Abholung dem Büro der Akademie vorher telefonisch mitzuteilen.

Der Präsident

An

den Verein Berliner Künstler,
Leitung der Jahrhundert-Ausstellung

B e r l i n W.9
- - - - - - - - -
Bellevue Str. 3

K.1

75

Künstler (Zu- und Vorname)	Schoppe, Julius A. Ferdinand
Titel oder Gegenstand des Werkes	Friedrich Wilhelm III auf dem Sterbelager
Technik	Öl, Leinwand ~~ausgeben von seine Familie und Hofstaat~~
Größe ohne Rahmen Höhe und Breite	H 1,45 B 1,91
Größe mit Rahmen Höhe und Breite	
Signiert	J. Schoppe 1842
Entstehungsjahr	1842
Besitzer des Werkes mit Adresse	Preussische Akademie der Künste
Bemerkungen über frühere Abbildung, Erwähnung, Ausstellung	Vers. Wert. 12 [illegible]
Bemerkungen über Qualität, Erhaltung	
Aufgenommen durch	Kern
Datum	1. III. 29

1929
100 Jahre Berliner Kunst
im Schaffen des
Vereins Berliner Künstler

76

Künstler (Zu- und Vorname)	Henschel, . . .
Titel oder Gegenstand des Werkes	Bildnis J. Bimmann
Technik	Öl
Größe ohne Rahmen Höhe und Breite	H 77 B 61
Größe mit Rahmen Höhe und Breite	
Signiert	G. S. Henschel 1905
Entstehungsjahr	1905
Besitzer des Werkes mit Adresse	Preussische Akademie der Künste
Bemerkungen über frühere Abbildung, Erwähnung, Ausstellung	Vers. Wert: 300 RM
Bemerkungen über Qualität, Erhaltung	
Aufgenommen durch	Kem
Datum	1. II 29

100 Jahre Berliner Kunst im Schaffen des Vereins Berliner Künstler 1929

77

Künstler (Zu- und Vorname)	Jacob, Julius
Titel oder Gegenstand des Werkes	Brand von Misdroy
Technik	Kohle
Größe ohne Rahmen Höhe und Breite	H 21 B 33
Größe mit Rahmen Höhe und Breite	
Signiert	
Entstehungsjahr	
Besitzer des Werkes mit Adresse	Akademie der Künste
Bemerkungen über frühere Abbildung, Erwähnung, Ausstellung	
Bemerkungen über Qualität, Erhaltung	
Aufgenommen durch	
Datum	

1929
100 Jahre Berliner Kunst
im Schaffen des
Vereins Berliner Künstler

1929
100 Jahre Berliner Kunst
im Schaffen des
Vereins Berliner Künstler

Künstler (Zu- und Vorname)	Krüger, Franz — Aquarelle Gemälde 78
Titel oder Gegenstand des Werkes	Bildnis der Gattin des Künstlers
Technik	Aquarelle
Größe ohne Rahmen Höhe und Breite	H 33 B 27
Größe mit Rahmen Höhe und Breite	
Signiert	F. Krüger 35
Entstehungsjahr	1835
Besitzer des Werkes mit Adresse	Akademie d. Künste,
Bemerkungen über frühere Abbildung, Erwähnung, Ausstellung	Versteigert 1920 RM
Bemerkungen über Qualität, Erhaltung	
Aufgenommen durch	Körn
Datum	

79

Künstler (Zu- und Vorname)	Schauss, Martin, ~~Ferdinand~~
Titel oder Gegenstand des Werkes	Rüste von Skarbina
Technik	Bronze
Größe ohne Rahmen Höhe ~~und Breite~~	53 cm
Größe mit Rahmen Höhe und Breite	
Signiert	Bronze
Entstehungsjahr	
Besitzer des Werkes mit Adresse	Preussische Akademie der Künste
Bemerkungen über frühere Abbildung, Erwähnung, Ausstellung	Vers. Wert ~~2000~~ 3000 Rbl
Bemerkungen über Qualität, Erhaltung	Leihgabe beantragen, wenn Hoffmann im Verstande
Aufgenommen durch	Kern
Datum	1. III 29

1929
100 Jahre Berliner Kunst
im Schaffen des
Vereins Berliner Künstler

Für die Jahrhundert-Ausstellung des Vereins Berliner Künstler 1929 sind an Radierungen von Professor Köpping aus dem Akademiebesitz dargeliehen:

	Versicherungswert
Selbstbildnis	50,— RM
Nymphenbad(aus dem Dresdener Zwinger)	100,— "
nach Gainsborough "The cottage door"	300,— "
nach Frans Hals " Das Mahl der Offiziere der St. Georgs-Schützengilde"(2.Probedruck)	2000,—

Für die Jahrhundertausstellung des Vereins Berliner Künstler ist von Professor Dr. Kern erbeten:

1. Franz Krüger, Bildnis der Gattin des Künstlers, 1835, Aquarell
2. Julius Jacob, Am Strand von Misdroy
3. Schoppe, Friddrich Wilhelm III auf dem Sterbelager von seiner Familie umgeben
4. Kurt Stöving, Bildnis Karl von Grossheim

4. kommt nicht in Betracht, weil Kurt Stöving nicht Mitglied des Vereins Berliner Künstler war.

Jn Betracht kommen würden ferner:

a) Henschel, Bildnis G. Biermann, 1905
b) Wach, ~~Heilige Familie (im Kastellanzimmer)~~
c) ~~Carl Becker, Oedipus flucht dem Polyneikes~~
d) Schrader, Bildnis Professor Herbig, 1858
e) Schrader, Bildnis Eduard Pape, 1868
f) J. E. Hummel, Perspektivisches Spiegelungsbild , 1839 (nicht montiert u. beschädigt)
g) Kolbe, Ruine im Mondschein, 1839
h) Kolbe, Brustbild eines Ritters
i) Wach, Kartons für die Glasfenster der Marienburg
j) Kolbe, " " " " " " } um 1824
k) Köpping, Radierungen
l) Schausz, Martin, Skarbina -Büste } abzubrechen

82

86

, den 20. 2. 1929

Jm Anschluss an unser Schreiben vom 29. Januar d. Js. teilen wir mit, dass wir nach der Besprechung mit Herrn Professor Dr. K e r n bereit sind, folgende Bilder aus dem Besitz der Akademie für die Jahrhundert-Ausstellung des Vereins zur Verfügung zu stellen:

Franz Krüger, Bildnis der Gattin des Künstlers, Aquarell (1835),

Schoppe, Friedrich Wilhelm III auf dem Sterbelager von seiner Familie umgeben,

Julius Jacob, Am Strand von Misdroy.

Das von Herrn Professor Dr. Kern ausgewählte Bildnis Karl von Groszheim von Kurt Stöving kommt für Jhre Ausstellung nicht in Betracht, weil Kurt Stöving nicht Mitglied Jhres Vereins war.

Aus unserem Depot würden nach inzwischen vorgenommener Prüfung unserer Bestände eventuell noch Werke von Henschel, Carl Becker, Schrader, Wach und Kolbe in Betracht kommen, die wir bitten gelegentlich bei uns besichtigen zu lassen. Wir werden sie vom nächsten Montag ab bereitstellen.

An

den Verein Berliner Künstler

B e r l i n W.9
Bellevuestr. 3

Von

K. 1

Von unserem Besitz an plastischen Werken würde die Skarbina-Büste von Martin Schausz für die Ausstellung geeignet sein. Falls Sie beabsichtigen auch graphische Werke in der Ausstellung zu zeigen, würden wir eventuell bereit sein, Jhnen Radierungen von Karl Köpping zu überlassen, von denen wir besonders erlesene Drucke aus seinem Nachlass besitzen.

Der Präsident

ppa

87
84 86

VEREIN DER FREUNDE DER STAATSBIBLIOTHEK

BERLIN NW7, UNTER DEN LINDEN 38
FERNSPR.: ZENTRUM 12525.

Berlin, den 26. Januar 1929.

29.JAN.1929

An die Preussische Akademie der Künste,

Berlin W 8,
Pariser Platz 4.

Auf das Schreiben vom 18.d.M. teilen wir sehr ergeben mit, dass die für die Lessing-Ausstellung hergeliehenen fünf Gemälde in den Ausstellungsräumen der Staatsbibliothek mit den von Ihnen angegebenen Werten als versichert gelten.

In grösster Hochachtung

Der Vorstand

J. A.

Minde-Pouet.

51

51

87
85 86

J. Nr. 94 , den 29. 1. 1929

Auf das Schreiben vom 23. d. Mts. erwidere ich ergebenst, dass die Preussische Akademie der Künste grundsätzlich bereit ist, die Veranstaltung der Jahrhundert-Ausstellung von Werken der Mitglieder des Vereins Berliner Künstler durch einzelne Leihgaben aus dem Kunstbesitz der Akademie zu unterstützen. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass der Verein Berliner Künstler für sachgemässe Behandlung der Leihgaben sowie für volle Versicherung gegen jeden Schaden (von Nagel zu Nagel) gewährleistet.

Der Präsident

An

die Jahrhundert-Ausstellung
des Vereins Berliner Künstler

Berlin W.9
Bellevue-Str. 3

Vorzulegen zur nächsten Sitzung des Senats, Sektion für die bildenden Künste

51

87

86

JAHRHUNDERT-AUSSTELLUNG DES VEREINS BERLINER KÜNSTLER

FERNSPRECHER: LÜTZOW 1718
AB 20. APRIL D. JS. HANSA 222
BANK-KONTO: DRESDNER BANK
DEPOS.-K. B, POTSDAMER STR. 20
POSTSCHECKKONTO: BERLIN 13204

BERLIN (KÜNSTLERHAUS)
W9, BELLEVUE-STRASSE 3
AB 20. APRIL D. JS.: BERLIN
LANDESAUSSTELLUNGS-
GEBÄUDE ALT-MOABIT

23. Januar 1929.

Akademie d. Künste-Berlin
No 0094 * 25 JAN 1929
Abt.

An die

Akademie der Künste

Berlin W.8.
Pariser Platz.

Der Verein Berliner Künstler veranstaltet im Landes-Ausstellungsgebäude mit Unterstützung der Staatsbehörden, Sammler, Künstler und Kunsthistoriker eine Ausstellung, die einen Ueberblick über das Schaffen von Mitgliedern des Vereins Berliner Künstler während der letzten 100 Jahre geben soll. Nach dem bereits zugesagten Material zu urteilen, dürfte die Ausstellung wichtiges, zum Teil unbekanntes Material für die Geschichte nicht nur der Berliner sondern auch der deutschen Kunst beibringen.

Da dem Verein bekannt ist, dass sich auch im Besitz der Akademie wertvolle Stücke befinden, deren Entstehungszeit in den gedachten Zeitraum fällt, und die von Berliner Künstlern herrühren, so spricht der Verein der Akademie die ergebene Bitte aus, dass aus diesen Beständen einzelne Werke für die Zwecke der Ausstellung freundlich geliehen werden. Eine entsprechende Eingabe an

K 1

das Ministerium möchte der Verein erst machen, wenn er die grundsätzliche Stellungnahme der Akademie zu diesem Projekt kennt. Er gibt sich aber der Hoffnung hin, dass die Akademie seinen Plan gern unterstützen wird.

Nach Eingang einer zusagenden Antwort würde der Verein sich erlauben zwecks näherer Rücksprache seinen Vertreter zu entsenden. Um eine geneigte baldige Antwort bittend,

in ausgezeichneter Hochachtung

Der Verein Berliner Künstler

den 18.1.1929

Sehr geehrter Herr Professor !

Wir bitten Sie die für die Lessing-Ausstellung aus dem Besitz der Akademie der Künste zugesagten Werke wie folgt gegen jeden Schaden von Nagel zu Nagel zu versichern:

1.	" Gotthold Ephraim Lessing" von Anton Graff	5000 RM
2.	" Johann Friedrich Reichardt" von Suzette Henry geb. Chodowiecki	2000 "
3.	" Johann Joachim Winckelmann" (Kopie nach Angelica Kauffmann) von Karl Rister	1000 "
4.	" Karl Philipp Moritz " von Friedrich Rehberg	3000 "
5.	" Johann Wilhelm Ludwig Gleim " von Karl Christian Kehrer	4000 "

Die vorstehend unter 1-4 genannten Bilder haben wir bereits heute in der Staatsbibliothek abgeliefert. Das Bildnis Gleim wird restauriert und kann frühestens am nächsten Montag vormittags zugestellt werden. Wir bitten für dieses Werk einen Platz gefälligst zu reservieren .

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn
Professor Dr. Minde-Pouet
Berlin NW 7
Unter den Linden 38

88

DEUTSCHE KUNSTAUSSTELLUNG WARSCHAU 1929

LEITUNG: Dr. ALFRED KUHN, BERLIN-FRIEDENAU, FREGESTR. 26, TELEPHON RHEINGAU 7422

den 14.12.28

Herrn

Professor Dr. A.Amersdorfer

Berlin W.

Akademie der Künste

Sehr verehrter Herr Professor!

Haben Sie vielen herzlichen Dank für die schnelle Lieferung der Rahmen. Ich verspreche beste Behandlung. Voraussichtlich werde ich Ihre Güte noch einmal in Anspruch nehmen müssen, möchte aber zuerst das mir gesandte Material vollständig aufarbeiten, ebenso die Rahmen, die ich vom Auswärtigen Amt besitze. Ich schreibe Ihnen dies gleich, damit Sie nichts an eine andere Seite weggeben, ohne sich vorher mit mir in Verbindung gesetzt zu haben.

Stets Ihr dankbar und freundschaftlich verbundener

Kühn

, den 13. 12. 1928

Sehr geehrter Herr Doktor,

auf das mündlich an uns gerichtete Ersuchen stellt Jhnen die Akademie der Künste für die dautsche Graphik-Ausstellung in Warschau

100 Wechselrahmen 53 X 67 cm
50 " 54 X 39 cm

leihweise zur Verfügung.

Wir bitten für eine möglichst schonende Behandlung der Rahmen bei dem Transport und bei der Ausstellung Sorge zu tragen. Die Verpackung der Rahmen bitten wir so vorzunehmen, dass je zwei Vorderseiten und zwei Rückseiten gegeneinandergelegt und zwischen den beiden Vorderseiten Papier eingelegt wird, damit keine Verschrammung der Rahmenleisten eintreten kann.

Jn grösster Hochachtung
Der Präsident
Jm Auftrage

Herrn
Dr. Alfred K u h n
Berlin-Friedenau
Fregestr. 26

Staatliche akademische Hochschule für Musik

Tgb. Nr. 934

Berlin-Charlottenburg 2, den 29. November 1928.
Fasanenstraße 1

Sehr geehrter Herr Professor!

Die von der Kunstsammlung der Akademie als Leihgabe überwiesenen Bilder :

Florian G r o s z p i e t s c h , Ideale Landschaft
(Copie nach C. Poussin)

August H o p f g a r t e n , Akrisios nimmt Abschied von seiner Tochter Danaë und von deren Sohn Perseus

sind wohlbehalten in der Hochschule eingetroffen und haben zunächst in dem Zimmer von Herrn Direktor S c h r e k e r Platz gefunden. Die Restaurierung ist sehr gut gelungen, und die Bilder machen einen guten Eindruck. Ob sie gerade in das Zimmer passen, wo sie jetzt aufgehängt sind, möchte ich bezweifeln, da wir den Raum ganz modern haben herrichten lassen, doch sind wir sehr dankbar, dass wir einen solchen Schatz im Hause haben. Besonders würde ich mich freuen, wenn Sie gelegentlich eines Besuches in der Hochschule sich einmal die Möglichkeiten des Aufhängens der Bilder ansehen würden. Herr Direktor Schreker ist zur Zeit mit Proben so überlastet, dass er kaum in sein Zimmer kommt. Er wird deshalb wohl erst nach seiner Premiere Ihnen über die Bilder schreiben können. Inzwischen möchte ich Ihnen im Auftrage der Hochschule unseren besten Dank aussprechen. Die geschäftliche Seite der Angelegenheit ist inzwischen geregelt.

Nochmals dankend bin ich mit besten Grüssen
Ihr ergebener

Schünemann

Herrn
Prof. Dr. Amersdorffer

91 92

Preussische Akademie der Künste

Berlin W.8, den 26. November 1928
Pariser Platz 4

eintragen!

Der Staatlichen Hochschule für Musik überweise ich als Leihgaben aus der Kunstsammlung der Akademie die beiden Gemälde

Florian Groszpietsch, Jdeale Landschaft (Kopie nach C. Poussin)

August Hopfgarten, Akrisios nimmt von seiner Tochter Danaë und von deren Sohn Perseus ~~Abschied~~

zum Schmuck für das Dienstgebäude der Hochschule.

Die für die Ausleihung von Kunstwerken geltenden Bestimmungen füge ich hier in einem Abdruck bei, ferner Abschriften der beiden auf die Bilder bezüglichen Karten aus unserem Zettelkatalog.

Die Kosten für die Restaurierung des Bildes von Groszpietsch die die Hochschule in dankenswerter Weise übernommen hat, bitten wir für den Restaurator Herrn Maler Kurt A g t h e, Berlin W.35, Lützowstr. 60 anzuweisen, ebenso die durch den Transport und die Ausbesserung eines Rahmens entstandenen, in der beigefügten Rechnung von G. Wormuth liquidierten Kosten in Höhe von 30 RM.

Wir

An
den Herrn Direktor der Staatl.
Hochschule für Musik
Berlin-Charlottenburg
Fasanenstr. 1

51

Wir bitten und gefälligst zu bestätigen, ob die beiden Kunstwerke unversehrt in der Hochschule abgeliefert worden sind.

Der Präsident

Jm Auftrage

92

Schleswig-Holsteinischer Kunstverein
Bankkonto: W. Ahlmann, Kiel
Postscheckkonto: Hamburg 61407
Fernsprecher 2450

Kiel, den 8. August 1928.
Düsternbrook 1—7

L/B.

Herrn

Professor A m e r s d o r f f e r ,
Preußische Akademie der Künste,
B e r l i n W.8.
Pariser Platz 4.

Sehr geehrter Herr Professor,

nachdem unsere Dürer-Ausstellung nunmehr geschlossen ist, senden wir Ihnen die uns freundlichst zur Verfügung gestellten 8 Blätter zurück und erlauben uns Ihnen für die freundliche Überlassung und das liebenswürdige Entgegenkommen nochmals unseren verbindlichsten Dank auszusprechen.

Indem wir Sie bitten, uns den richtigen Eingang der Sendung freundlichst bestätigen lassen zu wollen, zeichnen wir

mit dem Ausdruck vorzüglichster Hochachtung

i.V. Ihr sehr ergebener
Lkartens.

93 94

SÄCHSISCHER
KUNSTVEREIN
ZU DRESDEN
GEGRÜNDET 1828

den 3. August 1928

Sehr verehrter Herr Direktor,

ich bestätige Jhnen, dass das Gemälde "Bathseba" von Julius Schnorr von Carolsfeld wohlbehalten in der Akademie wieder eingetroffen ist und danke Jhnen nochmals bestens für die auf Jhre Veranlassung in Dresden vorgenommene Reinigung und Wiederherstellung des Bildes, durch die es sehr gewonnen hat.

Wir sind in voller Vorbereitung unserer Slevogt-Ausstellung und hoffen, dass auch Sie unserer Bitte, unser Unternehmen zu unterstützen, in gütiger Weise entsprechen werden.

Mit besten Empfehlungen

Jhr sehr ergebener

Herrn
Direktor Dr. P o s s e
D r e s d e n

SÄCHSISCHER KUNSTVEREIN ZU DRESDEN

GEGRÜNDET 1828

FERNSPRECHER 17595 BRÜHLSCHE TERRASSE

BANKKONTO: GEBR. ARNHOLD
DRESDEN-A., WAISENHAUSSTR. 20

DRESDEN den 10. 7. 28.

11. JUL. 1928

an die

Staatliche Akademie der Bildenden Künste

Berlin

Pariser Platz 4

Hierdurch teilen wir Ihnen ergebenst mit, dass das Gemälde "Bathseba" von Schnorr von Carolsfeld an die Firma Marzillier & Co. Berlin-Schöneberg, zur Auslieferung an Ihre Adresse nunmehr zurückgeschickt worden ist.

Wir wünschen Ihnen einen guten Empfang des Werkes und zeichnen

in vorzüglicher Hochachtung

SACHSISCHER KUNSTVEREIN ZU DRESDEN

DRUCKEREI WILHELM LIMPERT, DRESDEN-A. 1.
DRUCKEREI WILHELM LIMPERT, DRESDEN-A. 1.

102 104
95

SÄCHSISCHER KUNSTVEREIN ZU DRESDEN

GEGRÜNDET 1828

FERNSPRECHER 17595 BRÜHLSCHE TERRASSE

BANKKONTO: GEBR. ARNHOLD
DRESDEN-A., WAISENHAUSSTR. 20

DRESDEN, den 16. 7. 28.

An die

Staatliche Akademie der bildenden Künste
zu Händen des Herrn Professor Dr. Amersdorfer

Berlin C

Sehr geehrter Herr Professor !

Nachdem unsere erste Jubiläumsausstellung " Kunst in Sachsen vor hundert Jahren" beendet ist und die uns von zahlreichen Museen und Kunstfreunden anvertrauten Kunstwerke sich jetzt auf dem Rückwege befinden, ist es uns ein Bedürfnis, auch Ihnen noch einmal unseren allerverbindlichsten Dank dafür auszusprechen, dass Sie uns durch Darleihung Ihres wertvollen Kunstbesitzes in uneigennütziger Weise unterstützt haben, die Aufgabe zu lösen, die wir uns mit dem Programm unserer Ausstellung gestellt hatten.

In vorzüglicher Hochachtung

DER VORSTAND DES SÄCHSISCHEN KUNSTVEREINS ZU DRESDEN

Vorsitzender.

17.VII.28

DRUCKEREI WILHELM LIMPERT, DRESDEN-A. 1.

96

Preussische Akademie der Künste
J. Nr. 485

Berlin W.8, den 18. Mai 1928
Pariser Platz 4

Urschriftlich nebst Anlagen

dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst

und Volksbildung

Berlin

nach Kenntnisnahme zurückgereicht.

Der Präsident

Im Auftrage

102 104
97
101

Herrn Präsidenten

ganz ergebenst vorzulegen.

Der Kunstverein in Kiel (Vorsitzender Professor Dr. Haseloff) veranstaltet eine Albrecht Dürer-Ausstellung hauptsächlich aus Dubletten des Staatlichen Kupferstich-Kabinetts. Da diese Dubletten -Sammlung des Kabinetts unvollständig ist, hat der Kieler Kunstverein um entsprechende Ergänzung aus der Dürer-Sammlung der Akademie gebeten. Es ist natürlich ziemlich wenig, was wir aus unserer Sammlung, die ausserordentlich lückenhaft ist, und aus wenig guten Drucken besteht, beisteuern können. Jmmerhin besitzen wir ein paar Holzschnitte und einen Kupferstich, die in Kiel fehlen. Jch bitte Sie um Erteilung der Genehmigung zur Darleihung dieser wenigen Blätter. Sie gehen dann heute noch versichert nach Kiel ab.

Jhr ganz ergebener

natürlich unverbindlich [illegible]

auch wegen Campendonck, den ich allerdings nicht kaufe

[illegible]

aa

J.A.

[illegible] 9.V.28

98

Telegramm

Berlin den 8. Mai 1928

Kunstverein

Kiel

Nur sehr wenige der erbetenen Dürerblätter hier vorhanden

Uebersendung erfolgt heute

Akademie

Auswärtiges Amt.

Berlin W.8, den 12.April 1928.

I D. 1856/28.

20 APR 1928

Hiermit teile ich ergebenst mit, daß sich die beiden zur Ausschmückung von Dienstzimmern im Auswärtigen Amt freundlichst zur Verfügung gestellten Ölgemälde

Fr.A. Bouterwek 1832 „Theseus Erkennung durch seinen Vater" und

Gottfried Biermann 1850 „Die Sintflut"

in gutem Zustande befinden.

Im Auftrage

Kraus.

An

die Preußische Akademie

der Künste,

Berlin W.8,

Pariser Platz 4.

Berlin, den 20. April 1928.

Von der Preuß. Akademie der Künste zu Berlin habe ich heute 1 Bild (Stich von Krüger) leihweise für mein Amtszimmer erhalten.

Sandeck, Amtsrat.

ZM 51

102 104

101

SÄCHSISCHER KUNSTVEREIN ZU DRESDEN

GEGRÜNDET 1828

FERNSPRECHER 17595 — BRÜHLSCHE TERRASSE

BANKKONTO: GEBR. ARNHOLD
DRESDEN-A., WAISENHAUSSTR. 20

DRESDEN, den 11. 4. 28.

An die

Akademie der Künste

z. Hdn. des Herrn Professor Dr. Amersdorffer

Berlin

Pariser Platz

Sehr geehrter Herr Professor !

Es ist in Aussicht genommen, das der Akademie der bildenden Künste Berlin gehörige Gemälde

"Bathseba" von Julius Schnorr von Carolsfeld

im Katalog unserer Ausstellung "Kunst in Sachsen vor hundert Jahren" abzubilden.

In der sicheren Hoffnung, dass Sie damit einverstanden sind, bitten wir Sie, uns das auf der beiliegenden Karte postwendend bestätigen zu wollen.

ja

14/4

In vorzüglicher Hochachtung!

SÄCHSISCHER KUNSTVEREIN ZU DRESDEN

DIE DIREKTION :

DRUCKEREI WILHELM LIMPERT, DRESDEN-A. 1.

102 104

den 29.3.1928

Sehr geehrter Herr Direktor !

Auf das gefällige Schreiben vom 26. d. Mts. erwidere ich Ihnen ergebenst, daß die Akademie selbstverständlich damit einverstanden ist, daß das von uns übersandte Gemälde " Bathseba " von Julius Schnorr v. Carolsfeld gereinigt und die beiden ausgesprungenen Stellen ausgekittet werden. Wir dürfen wohl annehmen, daß der Akademie durch die Ausführung dieser Arbeiten keine Kosten erwachsen .

Mit den besten Empfehlungen

bin ich Ihr sehr ergebener

Herrn
Direktor Dr. Hans P o s s e
D r e s d e n - A 1
Staatl. Gemäldegalerie

103 104

STAATLICHE GEMÄLDEGALERIE
DRESDEN-A.1, den 26. März 1928

Hochverehrter Herr Professor,

Wir bestätigen Ihnen mit verbindlichstem Dank den guten Eingang des uns freundlicherweise überlassenen Gemäldes » Bathseba » von Julius Schnorr. Ich habe mir das Bild neuerdings angesehen und finde, dass es durch eine sachverständige Reinigung ausserordentlich gewinnen würde. Bei dieser Gelegenheit würden auch zwei alte ausgesprungene Stellen ausgekittet werden können. Wenn es Ihnen recht ist, würden wir dies durch unseren Galerierestaurator Prof. Krause besorgen lassen.

Mit den verbindlichsten Empfehlungen

Ihr sehr ergebener

H. Posse

DRUCK: WILHELM LIMPERT, DRESDEN-A. 1.

104

SÄCHSISCHER KUNSTVEREIN ZU DRESDEN

FERNSPRECHER 17595 BRÜHLSCHE TERRASSE

GEGRÜNDET 1828

BANKKONTO: GEBR. ARNHOLD
DRESDEN-A., WAISENHAUSSTR. 20

DRESDEN, den 24.3.28.

Herrn

Professor Dr. Amersdorffer,
Sekretär der Akademie der Künste

)

Berlin
Potsdamer Platz.

Sehr geehrter Herr Professor!

Das Gemälde von Schnorr von Carolsfeld ist wohlbehalten hier eingetroffen. Wir möchten nur der Ordnung halber darauf hinweisen, dass das Bild an vielen Stellen kleine Beschädigungen aufweist, auch Farbabblätterungen, die aber sicherlich alt sind. Dasselbe gilt von dem Rahmen.

In vorzüglicher Hochachtung

SAECHSISCHER KUNSTVEREIN ZU DRESDEN

DIE DIREKTION:

DRUCK: WILHELM LIMPERT, DRESDEN-A. 1.

378

105

SÄCHSISCHER KUNSTVEREIN ZU DRESDEN

GEGRÜNDET 1828

FERNSPRECHER 17595 BRÜHLSCHE TERRASSE

BANKKONTO: GEBR. ARNHOLD
DRESDEN-A., WAISENHAUSSTR. 20

DRESDEN, den 10. 3. 28.

An die

Preussische Akademie der Künste,
zu Händen des Herrn Professor Dr. Amersdorffer

Berlin W. 8

Pariser Platz 4.

Sehr geehrter Herr Professor!

Ihre Mitteilung, dass wir das Gemälde „Bathseba„ von Jul. Schnorr von Carolsfeld aus dem Besitze der Preussischen Akademie der Künste leihweise für unsere Jubiläumsausstellung erhalten werden, hat uns ganz besonders erfreut. Unsere Ausstellung erfährt dadurch eine wertvolle Bereicherung, die wir Ihrer freundlichen Fürsprache verdanken.

Den Versicherungswert von 2000 Mark merken wir uns vor. Es würde uns sehr erwünscht sein, wenn Sie den Transport durch die Speditionsfirma Marzillier & Co (Berlin-Schöneberg, Grunewaldstrasse 14/15) besorgen lassen würden. Dieses Haus arbeitet seit Jahren für uns und wird auch den Transport für unsere Jubiläumsausstellung ausführen, soweit es sich um Werke aus Berliner Besitz handelt. Marzillier wird sich telefonisch mit Ihnen in Verbindung setzen, wenn er die Sendung abholen darf.

In vorzüglicher Hochachtung

SAECHSISCHER KUNSTVEREIN ZU DRESDEN

H. Posse

DRUCKEREI WILHELM LIMPERT, DRESDEN-A. 1.

706 19 2

den 6.3.1928

Sehr geehrter Herr Direktor ,

auf das geschätzte Schreiben vom 29. v. Mts. erwidere ich Jhnen ergebenst, daß die Akademie der Künste gern bereit ist Jhnen das in ihrem Besitz befindliche Gemälde " Bathseba " von Julius Schnorr v. Carolsfeld für die geplante Ausstellung " Kunst in Sachsen vor 100 Jahren" als Leihgabe zur Verfügung zu stellen.

Der Versicherungswert des Bildes beträgt 2000 RM(i. W. Zweitausend Reichsmark).

Wir werden dafür Sorge tragen, daß das Bild im Laufe der nächsten Woche an Sie zur Absendung gelangt und ich bitte Sie dortseits die Kosten für Transport und Versicherung von Nagel zu Nagel zu übernehmen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Jhr ganz ergebener

An

den Direktor der Staatl.Gemäldegalerie

Herrn Dr. H. P o s s e

D r e s d e n - A 1

707

Dresden, den 2. 3. 28.

Herrn Professor Dr. Amersdorffer, Sekretär der
Akademie der bildenden Künste, Berlin, Pariserplatz.

Sehr geehrter Herr Professor!

ImAnschluss an den Brief des Herrn Galeriedirektor Dr. Posse, als Leiter unserer Ausstellung „Kunst in Sachsen vor 100 Jahren" gestatten wir uns hierdurch ergebenst mitzuteilen, dass die Versicherung aller von uns erbetenen Kunstwerke hier in Dresden durch uns erfolgt. Wir bitten Sie deshalb, in Ihrer Antwort auf den vorgenannten Brief den Versicherungswert des Gemäldes mitteilen zu wollen.

In vorzüglicher Hochachtung
SAECHSISCHER KUNSTVEREIN ZU DRESDEN

DIE DIREKTION:

SÄCHSISCHER
KUNSTVEREIN ZU DRESDEN
DRESDEN-A. 1
Brühlsche Terrasse

POSTKARTE

-2 3.28

Herrn Professor Dr. Amersdorffer
Sekretär der Akademie der
bildenden Künste
Berlin W. 10.
Pariser Platz

709
2
108

STAATLICHE GEMÄLDEGALERIE
DRESDEN-A. 1, den 29. Februar 1928

Hochgeehrter Herr Professor,

Der Sächsische Kunstverein, dem so viele der bedeutendsten deutschen Künstler im 19. Jhdt. ihre Förderung verdanken, begeht im April dieses Jahres die Jahrhundertfeier seines Bestehens. Er veranstaltet aus diesem Anlass vom 28. April bis 24. Juni eine Ausstellung " Kunst in Sachsen vor hundert Jahren " in den Räumen des Kunstvereins auf der Brühlschen Terrasse. Diese Ausstellung soll zum ersten Mal in diesem Umfang die besten Leistungen sächsischer Kunst in ausgewählten Werken zusammenfassen.

Wir erlauben uns aus diesem Anlass an die Akademie der bildenden Künste die ergebene Bitte zu richten, uns für diese Centenarausstellung das in Akademiebesitz befindliche Gemälde " Bathseba " von Julius Schnorr von Carolsfeld freundlichst zur Verfügung stellen zu wollen.

Es wäre erwünscht, dass das Gemälde am 1. April in Dresden eingetroffen wäre. Selbstverständlich

trägt der Sächsische Kunstverein alle Kosten für Transport und Versicherung von Nagel zu Nagel.

Einer gütigen Zusage entgegensehend zeichnen wir, mit dem Ausdrucke der vorzüglichsten Hochachtung

Der Sächs. Kunstverein
Die Ausstellungsleitung

Dr. H. Posse

Direktor der Staatl. Gemäldegalerie

mit den verbindlichsten Empfehlungen

109

erb. mit 1 Brief & 1 Doppelpfeiler 31/8.

den 31.8.1927

Euerer Exzellenz (v. Bode)

beehre ich mich im Anschluß an unser heutiges Ferngespräch anbei das Angebot des Kunsthändlers Zacharias, Rom auf zwei Bilder von Christian Bernhard Rode ergebenst zu übersenden. Wie erwähnt hat das Märkische Museum von dem Ankauf abgesehen und das Monbijou-Museum wegen Mangels an Mitteln auf die Erwerbung verzichtet.

Falls der Ankauf der beiden Bilder für das Kaiser-Friedrich-Museum nicht in Betracht kommt, wäre ich für baldgefällige Rücksendung des Angebots und der Photographien sehr dankbar, weil - wie ich bereits erwähnte - ein Privatmann, der die Photographien bei mir gesehen hat, nicht abgeneigt wäre, die Bilder für sich zu erwerben.

Mit der Versicherung vorzüglicher Hochachtung
Euerer Exzellenz
ganz ergebener

[signature]

W 1

110

Märkisches Museum
Telef. Mag.177.

Berlin S 14, den 13. Juni 1927.
Wallstraße 52–54

Tgb. 360.

Sehr geehrter Herr Professor!

Anbei gestatte ich mir Ihnen ein Angebot weiterzuleiten, das Sie im Zusammenhang mit Ihren Vorarbeiten für eine R o d e - Ausstellung interessieren dürfte. Wir selbst wollen von diesem Angebot keinen Gebrauch machen.

In aller Ergebenheit

W. Stengel

Herrn Prof. Dr. Amersdorfer,
Akademie der Künste,
Pariser Platz 4.

Pr. Prof.
Akademie hat zur Erwerbung keine Mittel. Frankfurt Konfijon-Museum?

M. M. 2. Dinf. A. 5.
Mat. 11722.

2738

113

112

Bankkonto: S. Bleichröder Unt. d. Linden 12-13 Stadtkasse Postscheckkonto: Berlin 7864

Sy & Wagner
vorm. George Hossauer
Königliche Hofgoldschmiede
Berlin W 8.
Unter den Linden 12-13.
Gegründet 1819

Fernsprecher: Amt Centrum 7909 Werkstätten: Berlin C. 2 Brüderstrasse 2 Merkur 795

Berlin W 8 den 25.8.19 27
Unter den Linden 12-13.

26.AUG.1927

An die

Preussische Akademie der Künste

Berlin W8

Im Besitz Ihres Geehrten vom 23.d.M., teilen wir Ihnen ergebenst mit, dass wir seit unserem Schreiben vom 15.5.1918 weitere Hochzeitsmedaillen nicht verkauft haben.

Hochachtungsvoll

Sy & Wagner

1.9.1932

Wtf

Wtf 5 Jahre
D 29/8. 28

113

den 23.8.1927

Mit Bezug auf das dortige Schreiben vom 15. Mai 1918 bitten wir um gefällige Nachricht, ob in der Zwischenzeit goldene Hochzeitsmedaillen verkauft worden sind.

Der Präsident
Jm Auftrage

Fa.
Sy & Wagner
B e r l i n W 8
Unter den Linden 13

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 18. Juli 1927

Sehr geehrter Herr Direktor!

Unter Bezugnahme auf ~~das Telefon~~gespräch mit Herrn Regierungsrat Vesper erlaube ich mir Ihnen anbei das Angebot auf die beiden Gemälde von Rode nebst Photographien ergebenst zu übersenden mit der Bitte mir baldgefälligst mitteilen zu wollen, ob Aussicht besteht, dass diese beiden Bilder evtl. für das Monbijou-Museum angekauft werden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

ganz ergebenst

Falls der Ankauf zustandekommt wäre ich sehr dankbar, wenn die beiden Bilder gelegentlich der Akademie der Künste für eine Bernhard Rode-Ausstellung leihweise überlassen werden könnten. Jedenfalls möchte ich nicht unterlassen, diese Bitte schon heute auszusprechen.

An den
Direktor der Staatlichen
Schlösser und Gärten

Herrn
Dr. H ü b n e r

~~Direktor der Staatlichen Schlösser und Gärten~~

z.Zt. Wilhelmshöhe b.Cassel

115

Berlin C.2, den 28. Juli 1927.
Schloß

Sehr geehrter Herr Professor !

Herr Direktor Dr. Hübner, der gegenwärtig auf Urlaub ist, hat mich gebeten, Jhnen für die Uebermittelung der Photographie von den beiden Rodeschen Gemälden verbindlichst zu danken. Er hat aber zugleich die schon fernmündlich erörterte Vermutung bestätigt, dass die der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten zur Verfügung stehenden Mittel den Ankauf der Bilder leider nicht gestatten. Die Anlagen Ihres gefl. Schreibens vom 18. d. Mts. füge ich wieder bei.

Mit vorzüglicher Hochachtung

ganz ergebenst

Pesprich

Preußische Akademie der Künste

J. Nr. 726

Berlin W 8, den 28.Juni 1927
Pariser Platz 4

Urschriftlich nebst Anlagen

dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

B e r l i n

nach Kenntnisnahme zurückgereicht.

Der Präsident

Jm Auftrage

K1

118

117

NATIONAL-GALERIE

BERLIN C 2

606/27. den 28. April 1927.

Für die mit gefälligem Schreiben Nr. 540 vom 27. d. M. erteilte Genehmigung zur Abformung der Gillybüste danke ich verbindlichst. Ich habe den Former der Nationalgalerie Karsunki angewiesen, wegen der dort vorzunehmenden Abformung im Büro der Akademie weitere Weisung zu erbitten.

Der Direktor
I. V.
Mackowsky

An die Preussische Akademie
der Künste,
h i e r.

K1

118

Abgestorben
Frau Dannenberg
am 18/5.27

17.Mai 1927

Sehr geehrter Herr Doktor !

Anbei übersende ich Jhnen die beiden Sammelbände mit Chodowieckis Radierungen zur Wiedereinstellung in die Kunstsammlung der Akademie. Die Bände, die durch das Alter schon sehr brüchig geworden waren, sind durch unsern Buchbinder unter pietätvoller Erhaltung des Alten gründlich renoviert worden.

Mit hochachtungsvoller Empfehlung

Jhr ganz ergebener

Herrn

Dr. L e n z

Bibliothekar der Akademie

der Künste

Charlottenburg

19219
720 I
3
119

den 12.Mai 1927

Sehr verehrte gnädige Frau,

für die der Akademie freundlichst gestiftete Büste Ihres verstorbenen Herrn Gemahls beehrt sich auch die Sektion für Musik Ihnen den wärmsten Dank auszusprechen. Die Büste unseres ehemaligen hochverehrten Kollegen hat im Sitzungszimmer der Musik-Sektion eine würdige Aufstellung gefunden.

Mit hochachtungsvoller Empfehlung

Senat, Sektion für Musik

Der Vorsitzende

Frau

Professor G e r n s h e i m

Berlin W 10

Von der Heydtstr.4

Dem Herrn Vorsitzenden der Sektion für Musik

mit Vorgängen

ganz ergebenst vorgelegt.

Frau Professor Gernsheim hat der Akademie das Gipsmodell der Büste ihres verstorbenen Gatten geschenkweise überwiesen. Die Schenkung ist angenommen und die Büste im Sitzungssaal der Musiksektion aufgestellt worden.

Die Büste ist von dem Bildhauer Ebbinghaus modelliert.

Es dürfte sich vielleicht empfehlen, daß auch von Seiten der Musiksektion Frau Gernsheim für diese Schenkung Dank ausgesprochen wird.

Der Präsident

Jm Auftrage

[illegible]

Herr v. Baußnern mit der Bitte ein Dankschreiben der Musiksektion an Frau Prof. Gernsheim abzufassen.

[illegible]

10/5.27

Sehr verehrte gnädige Frau,

für Ihre der Akademie freundlichst gestiftete Büste Ihres verstorbenen Herrn Gemahls beehrt sich mich die Sektion für Musik Ihnen den wärmsten Dank auszusprechen. Die Büste unseres ehemaligen hochverehrten Kollegen hat im Sitzungszimmer der Musik-Sektion eine würdige Aufstellung gefunden.

Mit hochachtungsvoller Empfehlung

Der Senat und Gesamtschaft
der Preuß. Akademie
Der Vorsitzende
[illegible]

An
Frau Professor
Ernsheim

122

12319

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 6. Mai 1927

Sehr geehrter Herr Doktor!

Anbei sende ich Ihnen die beiden Radierungen von Henne nach Rode, die Sie mir aus der Kunstsammlung der Akademie für das Ministerium leihweise überlassen haben, mit bestem Dank zurück.

Leider werden die Rode-schen Malereien an den Decken der Durchfahrten des Brandenburger Tores, auf die sich diese beiden Radierungen beziehen, wahrscheinlich doch nicht wieder hergestellt werden, da die Mittel dafür fehlen.

Die Ihnen ausgestellte Empfangsbescheinigung für die beiden Radierungen erbitte ich gelegentlich zurück.

Mit ergebensten Grüssen

Ihr

Herrn
Dr. L e n z
Charlottenburg
Hardenbergstr. 33

124

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

J. Nr. 546

Berlin W 8 den 27. April 1927
Pariser Platz 4

Auf das Ersuchen vom 31. v. Mts. Nr. 608 erklären wir uns damit einverstanden, daß die in unserem Besitz befindliche Marmorbüste des Architekten Gilly von Gottfried Schadow abgeformt wird. Wir bitten ~~hierbei die größtmöglichste Vorsicht walten zu lassen und ersuchen bei eventueller Abholung~~ der ~~Marmorbüste~~ eine Versicherung gegen jeden Schaden in Höhe von 5000 RM vorzunehmen.

Der Präsident
[redacted]

An
die National-Galerie
Berlin C 2

107
125

NATIONAL-GALERIE

BERLIN C 2

Nr. 608/27

31. März 1927

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 0546 * 5 Mai

An

den Senat der Akademie der Künste

B e r l i n

Den Senat der Akademie der Künste bitte ich ergebenst freundlich genehmigen zu wollen, dass die im Besitz der Akademie der Künste befindliche Marmorbuste Schadows, Gilly darstellend, zum Zwecke der Aufstellung in der Bildnissammlung abgeformt wird.

In ausgezeichneter Hochachtung

Prof. Mackowsky

N. 1

126

Auswärtiges Amt.

Berlin, den 1.April 1927.

Nr. I D 2581.27

Hierdurch teile ich ergebenst mit, dass die beiden, Herrn Vortragenden Legationsrat Sievers für sein Dienstzimmer im Auswärtigen Amt zur Verfügung gestellten Oelgemälde

Fr.A.Bouterwek 1832 „Theseus Erkennung durch seinen Vater"

und

Gottfried Biermann 1850 „Die Sintflut"

sich in gutem Zustande befinden.

Im Auftrage

Braun.

An

die Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8

Pariser Platz 4.

J Nr. 108

Berlin, den 1. Dez. 1921

127

Sehr verehrte gnädige Frau!

Namens der Akademie der Künste danke ich Ihnen für die freundliche Absicht, die Büste Ihres verstorbenen Herrn Gemahls von Prof. Ebbinghaus der Akademie zu stiften. Wir haben in der letzten Sitzung Ihre Schenkung gern angenommen und werden uns erlauben, gelegentlich das Werk durch einen Beauftragten der Akademie abholen zu lassen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Präsident

Frau Prof.
Helene Gernsheim
Berlin W 10.
Von der Heydtstr. 4.

Preussische
~~KÖNIGLICHE~~ AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

AKADEMISCHE MEISTERSCHULEN FÜR MUSIKALISCHE KOMPOSITION

0103 19 JAN 1927

W. s. d. H.
CHARLOTTENBURG, den 18ten Januar 1927
~~Passauerstr. 1~~

An die Sektion für Musik
der preuß. Akademie der Künste
Berlin.

Ich teile Ihnen hierdurch ergebenst mit daß ich die Absicht habe der preuß. Akademie der Künste eine von Professor Ebbinghaus von meinem Mann zu Lebzeiten angefertigte Büste zu stiften, zwecks Aufstellung an einem von der Akademie zu bestimmenden geeigneten Platz.

In Erwartung dortseitiger Zustimmung empfehle ich mich
ganz ergebenst
Helene Fernsheim

129
128

Für Randerlasse des Ministeriums.

Tag und Nr. des Eingangs: 15. 12. 26. No 1134

Zahl der Anlagen: ✓

Kurze Inhaltsangabe: Bildleihgaben für Pr. Gesandtschaft München

Datum und Nr. des Erlasses: 13. 12. 26. U IV No 15385

Der Erlaß ist gerichtet an Pr. Akademie der Künste

und enthält folgenden Text: unter Bezugnahme auf den Bericht vom 15. September 1926 z. No 2 bis zu gefl. Kenntnisnahme ergebenst.

I. A.
gez. Hartzold

den 18. Dezember 1926

Urschriftlich
dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung
Berlin
nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht.
Der Präsident
Jm Auftrage

Frist für die Rückgabe: 1 Monat i. m. gez. Dr. Amersdorffer

Preussische

den 23. Dezember 1926

Unter Bezugnahme auf das Schreiben vom 6. September 1926 - H. B. 1044/26 II.- übersende ich anbei die Oelskizze von Rudolf Eichstaedt " Der barmherzige Samariter " als Leihgabe der Akademie der Künste. Die Rechnungen des Restaurators Malers Curt Agthe erlaube ich mir mit der Bitte um direkte Begleichung hier beizufügen. Die Restaurierung des Bildes ist als wohl gelungen zu bezeichnen. Nähere Angaben über das Bild und seinen Schöpfer finden sich auf der beigefügten Abschrift unseres Katalogzettels.

Der Präsident
Jm Auftrage

An
den Herrn Preußischen Minister
für Volkswohlfahrt
B e r l i n W 8
Leipziger Str. 3

Preussische

130

Der Preußische Minister
für Volkswohlfahrt.
H.B. 1044/26 II.

Berlin W. 8, den 6. September 1926.
Leipziger Straße 3.

Unter Bezugnahme auf die mit Herrn Geheimen Regierungsrat T i l l i c h gepflogenen Unterhaltungen teile ich Jhnen ergebenst mit, daß ich die ihm übergebene, anbei zurückfolgende Skizze „Der barmherzige Samariter" von E i c h s t e d t gern für meine Dienstwohnung geliehen erhalten möchte. Jch würde es mit Dank begrüßen, wenn Sie das Bild auf Kosten des Wohlfahrtsministeriums durch einen Sachverständigen restaurieren lassen und mir bei der Rücksendung nähere Angaben über das Bild und den Maler machen würden. Die Einrahmung wird hier erfolgen.

Jn Vertretung

An
den Ständigen Sekretär der Akademie
der Künste, Herrn Prof. Dr. Amersdorffer
in
B e r l i n, W 8.

Preussische

Preussisches Ministerium
für Volkswohlfahrt.
Verwaltungsdirektor.

Das Bild „Der barmherzige Samariter" von Eichstädt, Inventar Nr. 114, ist heute in restauriertem Zustande hier abgegeben.

Tillien 24.12.26.

131

Preussische

132 150

133

J.-Nr. 822

Betrifft:
Leihgaben der Akademie.
Bestätigung des Empfanges
durch die Preußische Ge-
sandtschaft in München

Nachstehender Randerlaß: U II Nr. 14234

Urschriftlich mit ~~der Bitte um~~ 1 Anlage gegen Rückgabe ~~Rückgabe~~

an den ~~Senat der königlichen~~ Herrn Präsidenten der Preußischen Akademie

der Künste, ~~Sektion für die bildenden Künste~~

hier.

unter Bezugnahme auf den Bericht vom 15. September 1926 - J. Nr. 760 - zur gefälligen Kenntnisnahme ergebenst übersandt.

Berlin den 4. Oktober 1926

Der Minister

i. A.

gez. Schnitzler

---

wird vorgelegt.

Berlin den 8. Oktober 1926

Die Registratur

J. Nr. 822 den 22. Oktober 1926

Urschriftlich nebst 1 Anlage
dem Herrn Minister pp.

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht.

Der Präsident
Jm Auftrage
gez. Dr. Amersdorffer

den 19. Oktober 1926

Die Akademie der Künste hat dem Botschafter in Rom Freiherrn von Neurath das Gemälde " Tobias kehrt zu seinen Eltern zurück" von Theodor Klein als Leihgabe der Akademie der Künste zur Verwendung als Wandschmuck für die Deutsche Botschaft in Rom zugesagt. Der Herr Botschafter hat gelegentlich seiner Anwesenheit in Berlin das Bild besichtigt und um Zustellung durch Vermittlung des Auswärtigen Amts gebeten. Unter Bezugnahme hierauf stellen wir hiermit das bezeichnete Gemälde zur Verfügung. Die beiliegenden Bestimmungen für die Behandlung von Leihgaben der Preußischen Akademie der Künste bitten wir der Deutschen Botschaft in Rom gefälligst übermitteln zu wollen.

Der Präsident

Jm Auftrage

An
das Auswärtige Amt
z. Hd. des vortragenden Legationsrats
Herrn v. F r i e d b e r g
B e r l i n W 8

Wilhelmstr. 74/75

K l e i n , Theodor

Tobias kehrt zu seinen Eltern zurück

Oel. Leinwand

Höhe 1,33 m Breite 1,53 m

Konkurrenzbild. 1840 durch den Großen Staatspreis der Akademie der Künste ausgezeichnet.

Inv. Nr. 18
Als Leihgabe in der Deutschen Botschaft in Rom(dem Auswärtigen Amt im Oktober 1926 übergeben).

135

den 19. Oktober 1926

Hochverehrter Herr Botschafter ,

ich bedaure sehr, daß ich bei der von Euerer Hochwohlgeboren vorgenommenen Besichtigung des Klein'schen Bildes nicht zugegen sein konnte, freute mich aber sehr, nach Rückkehr von meinem Urlaub zu hören, daß das Bild Jhren Beifall gefunden hat. Zu meinem großen Bedauern können wir Jhren Wunsch, ein zweites Bild, das Sie in der Akademie gesehen, als Leihgabe hinzuzufügen, nicht erfüllen, da dieses ein historisch wichtiges Stück der soeben neu geordneten Sammlung unserer Akademie ist.

Das Bild von Klein haben wir verabredungsgemäß dem Auswärtigen Amt zur Beförderung nach Rom zugestellt.

Mit der Versicherung vorzüglicher Hochachtung

Euerer Hochwohlgeboren

ganz ergebener

An

den Deutschen Botschafter

Herrn Freiherrn von N e u r a t h

R o m

Deutsche Botschaft

136 150
137

Preußische Akademie der Künste

26.

Berlin W 8, den 28. September 1926
Pariser Platz 4

Die Akademie der Künste hat für die Preußische Gesandtschaft in München einige Bilder aus ihrem Besitz leihweise überlassen. Bei der Verpackung sind an Holzwolle für

5,25 RM

in Worten: " Fünf Reichsmark 25 Pf" verbraucht worden. Dieser Betrag wird vom Preußischen Staatsministerium erstattet werden.

Die Kasse erhält Anweisung zur Annahme und Absetzung bei der Ausgabe Abteilung I Kunstausstellungs-elderfonds für 1926.

Der Präsident
Jm Auftrage

An
die Kasse der Akademie der Künste
h i e r

137

CLUB VON BERLIN
Gegründet 1864
Fernsprech-Anschluß: Amt Merkur 8735, 8736
Postscheck-Konto: Berlin NW 7, Nr. 26352
Bank-Konten:
Berl. Handels-Gesellschaft, W 8, Charlottenstr. 33
Hardy & Co., G. m. b. H., W 56, Markgrafenstr. 36
Der Vorstand

BERLIN W 8, den 7. September 26.
Jägerstraße 2 3

B e s c h e i n i g u n g !

Ein Schriftstück mit der Unterschrift des Geheimrat Friedrich Hitzig von der Akademie der Künste zwecks Vervielfältigung als Faksimile in der Reichsdruckerei richtig erhalten zu haben bescheinigt

Club von Berlin
Der Vorstand.

Rückgabe nach Gebrauch wird sofort erfolgen.

K. 1

139 158
138

J. Nr. 789

den 5. Oktober 1926

Auf das gefällige Schreiben vom 22. v. Mts. - Wissenschaft M/S - erwidern wir ergebenst, daß die Akademie der Künste eine Bildniszeichnung des Schauspielers Fleck-Schröck nicht besitzt. Dagegen befindet sich unter den Handzeichnungen von Schadow ein Porträt der Schauspielerin Fleck-Schröck, das wir im Original allerdings nicht ausleihen können. Wir sind jedoch gern bereit die sehr gute Reproduktion nach dieser Zeichnung aus dem Mappenwerk von E. Dobbert (Tafel VII) für die Theaterausstellung zur Verfügung zu stellen.

Der Präsident

Jm Auftrage

An

die Deutsche Theater-Ausstellung

Magdeburg 1927

M a g d e b u r g

Weinfaßstr. 9

K1

DEUTSCHE THEATER-AUSSTELLUNG MAGDEBURG 1927

MITTELDEUTSCHE AUSSTELLUNGSGESELLSCHAFT M.B.H. MAGDEBURG, WEINFASS-STR. 9
DRAHT: MIAMA / ORTSGESPR. 3060, 8422, FERNGESPR. 8479 / BANK: MAGDEBURGER STADTBANK / POSTSCHECK 8078

K. Akademie d. Künste Berlin
No 0789 • 23. SEP. 1926

Staatliche Akademie der bildenden Künste,
Berlin W.8, Pariser-Platz

Wissenschaft M/S.
den 22. September 1926.

Euer Hochwohlgeboren

wollen mir eine ergebene Bitte im Interesse unserer Ausstellung gütigst gestatten. - In dem Werke Handzeichnungen von Gottfried Schadow 1886 ist auf Blatt 7 ein Bildnis des Schauspielers Fleck-Schröck von Schadow reproduziert. Diese ausgezeichnete Kreidezeichnung von der Hand des grossen Künstlers würde sich in den Rahmen unserer historischen Abteilung ausgezeichnet einfügen; können Sie mir sagen, wo sich z. Zt. die Schadow'schen Originale befinden? Sollte das Original nicht mehr zu erhalten sein, würde eine Ausstellung des betr. Blattes aus dem genannten Werke schliesslich genügen. Besitzen Sie ein Exemplar, aus welchem das betr. Blatt für unsere Zwecke herauszulösen wäre? Bitte haben Sie die Freundlichkeit, mir die Frage recht bald zu beantworten.

Mit dem besten Dank für wesentliche Förderung

Ihr ganz ergebenster

i. A. Merbach

Paul Alfred Merbach

110 = 158
140

J. Nr. 790

den 30. September 1926

Auf das gefällige Schreiben vom 21. d. Mts. - St. M. I 12134 übersende ich anbei ergebenst die Bestimmungen für die Verleihung von Kunstwerken aus dem Besitz der Akademie der Künste.

Der Präsident
Jm Auftrage

An
den Herrn Preußischen Ministerpräsidenten
Berlin W 8
Wilhelmstr. 63

K 1

140
141 158

Der Preußische Ministerpräsident.

Berlin W. 8, den 21. September 1926.
Wilhelmstr. 68.
Fernspr.: Ztr. 9390—92.

St. M. I.12134.

K. Akademie d. Künste Berlin
Nr 0790 • 24 SEP 1926
Anl.

Für die freundliche Überlassung der 6 Bilder zur Ausschmückung des Dienstgebäudes der Preußischen Gesandtschaft in München spreche ich meinen verbindlichsten Dank aus und bitte hierbei um gefällige Mitteilung der Leihbedingungen.

Die Transportkosten im Betrage von 108,85 RM werden der gefälligen Zuschrift vom 15. September 1926 - Nr. 760 - entsprechend der Kasse der Akademie der Künste im Postscheckwege erstattet werden.

Jm Auftrage

Wobis.

An
den Herrn Präsidenten
der Akademie der Künste
in
Berlin W.8.

142 = 5 158

J. Nr. 760

den 15 September 1926

Die Akademie der Künste hat aus ihren Beständen der Preußischen Gesandtschaft in München 6 Bilder zur Ausschmückung der Diensträume leihweise zur Verfügung gestellt. Durch die Verpackung und Uebersendung der Werke sind uns die in der beiliegenden Aufstellung entstandenen Kosten erwachsen. Der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat mich ersucht, diese Liquidation Euerer Hochwohlgeboren einzureichen. Ich gestatte mir die ergebene Bitte auszusprechen, den Betrag von 108,85 RM der Kasse der Akademie der Künste durch Ueberweisung auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 14556 erstatten zu lassen.

Der Präsident
Jm Auftrage

An
den Herrn Preußischen Ministerpräsidenten
B e r l i n W 8
Wilhelmstr. 63-64

Preußische Akademie der Künste

Für die Versendung von 6 Bildern aus dem Besitz der Preußischen Akademie der Künste Berlin an die Preußische Gesandtschaft in München sind seitens der Akademie folgende Kosten verauslagt worden:

1. Anfertigung von 3 großen Holzkisten	49,10 RM
2. für die Verpackung einschließlich des Verbrauchs an Holzwolle	8,25 "
3. Frachtauslagen für Abholung und Sendung Berlin-München	51,50 "
	108,85 RM

Berlin, den 25. September 1926

Der Präsident

Im Auftrage

Postscheckkonto: Kasse der Preußischen Akademie der Künste Nr. 14555

J. Nr. 760

den 15 September 1926

Euerer Hochwohlgeboren

berichte ich auf den Erlaß vom 4. d. Mts. - U IV Nr. 13626. 1 -, daß die für die Preußische Gesandtschaft in München bestimmten Kunstwerke bereits am 19. August d. Js. abgesandt sind. Den Herrn Ministerpräsidenten habe ich auftragsgemäß gebeten, die durch die Versendung entstandenen Kosten der Akademie zu erstatten.

Jnzwischen konnte ich feststellen, daß das der Preußischen Gesandtschaft in München überlassene Bild " Adam und Eva beklagen den Tod Abels " von Paul Schobelt im Jahre 1862 gemalt worden ist. Der Künstler erhielt hierauf den Großen Staatspreis.

Der Präsident
Jm Auftrage

An
den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung
B e r l i n

145 158

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

UIV Nr. 13626.1

Bei Beantwortung wird um Angabe der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin W 8 den 4. September 1926.
Unter den Linden 4
Fernsprecher: Zentrum 11340–11343

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 0760 * 9 SEP 1926
Anl.

Auf den Bericht vom 7. August 1926 -J.Nr.691-, betreffend Bilderleihgaben der Akademie der Künste.

Ich habe mit Dank von der Entschließung der Akademie der Künste, die im obengenannten Bericht bezeichneten Kunstwerke durch Verleihen an staatliche Stellen nutzbar zu machen, Kenntnis genommen und erkläre mich mit der vorgeschlagenen Art der Verleihung einverstanden.

Hinsichtlich der für die Preußische Gesandtschaft bestimmten Kunstwerke ersuche ich ergebenst, die Absendung beschleunigt in die Wege zu leiten und Mitteilung über die entstandenen Transportkosten an den Herrn Ministerpräsidenten zu machen.

Jm Auftrage

gez. von Achenbach.

BEGLAUBIGT
Jorniok
MINISTERIAL-KANZLEI-[illegible]

An
den Herrn Präsidenten der Akademie
der Künste
in
Berlin W 8

146

Q u i t t u n g

Aus dem Besitz der Preußischen Akademie der Künste vier Oelbilder (ungerahmt) in der Art des Pannini als Leihgabe erhalten zu haben bescheinigt .

Berlin, den 14. September 1926

Generaldirektor der Staatsbibliothek

, den 28. August 1926

Sehr verehrter Herr Generaldirektor!

Die Restaurierung der vier Bilder in der Art des Pannini ist beendet und die Bilder sind bereits an die Akademie zurückgeliefert. Da ich höre, daß Sie bis etwa Mitte nächsten Monats noch verreist sind, werde ich die Bilder vorläufig noch zurückhalten und möchte Sie bitten nach Ihrer Rückkehr das Büro der Akademie telefonisch zu ersuchen, Ihnen die Bilder nach der Staatsbibliothek zu übersenden. (Ich selbst bin im September in Urlaub.)

Durch die Wiederherstellung sind die vier stark beschädigten Bilder wieder ganz in altem Glanz erstanden. Sie sind so reizvoll, daß ich sie selbst in der Akademie aufhängen würde, wenn ich sie Ihnen nicht versprochen hätte. Ich denke Sie werden an diesen kapriziösen, mit ungemeinem dekorativen Geschick gemalten Bildern des 18. Jahrhunderts Ihre helle Freude haben und gönne Ihnen diese auch aufrichtig, weil Sie ja durch die Aufwendung für die Wiederherstellung die stark zermürbten Arbeiten gerettet haben.

Natürlich

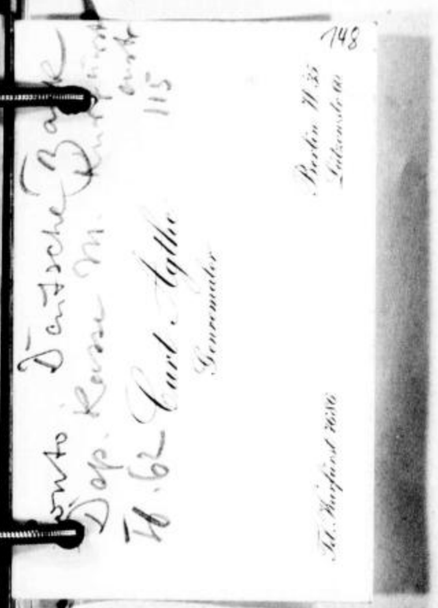
An
den Generaldirektor der Staatsbibliothek
Herrn Geheimrat Professor Dr. [illegible]
Berlin

Natürlich wäre der Restaurator Maler Curt Agthe sehr dankbar, wenn ihm, da er seine Arbeit jetzt beendet hat, der vereinbarte Betrag von 500,-- RM bald überwiesen werden könnte. Er bittet um Ueberweisung an sein Konto bei der Deutschen Bank, Depositenkasse M, Kurfürstenstraße 115.

Die Rahmung der Bilder wird sich nach der Ausstattung des Raumes, in dem sie aufgehängt werden, zu richten haben. Für die sehr farbenfreudigen Bilder würden entweder schwarze Rahmen mit mattem Goldvorstoß an der inneren Kante oder - wenn Sie goldene Rahmen vorziehen - mattes rötliches Altgold am geeignetsten sein.

Mit ganz ergebensten Empfehlungen

Ihr



Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 28. August 1926
Pariser Platz 4

Hochverehrter Herr Botschafter!

Als ich 1923 vor der Eröffnung der internationalen Kunstausstellung bei Ihnen zu Gast sein durfte, zeigten Sie mir die Bilder, mit denen die Räume der Villa Wolkonsky geschmückt sind, und ersuchten mich ~~gelegentlich~~ an Sie zu denken, wenn sich in Berlin eine ~~Möglichkeit~~ Gelegenheit bietet, evtl. geeignete Leihgaben aus Staats- oder Sammlungsbesitz zur Verfügung zu stellen. Da unsere Akademie neuerdings aus ihrem Kunstbesitz einige Bilder, für deren Unterbringung ihr selbst der geeignete Platz fehlt, zu Leihgaben bestimmt hat, habe ich mich Ihres Wunsches erinnert und erlaube mir die Frage an Sie zu richten, ob Sie, hochverehrter Herr Botschafter, für das auf der beifolgenden Photographie dargestellte Bild von Theodor Klein „Tobias kehrt zu seinen Eltern zurück" Interesse haben würden. Das Bild ist 1840 gemalt und (noch viel von der Kunsttradition der Nazarener. In der Farbengebung ist es sehr licht und ungemein anziehend. Die Maße des Bildes sind (ohne Rahmen): Höhe 1,33 m, Breite 1,53 m. Falls dieses Bild Ihren Beifall finden würde, wäre die Akademie gern bereit, es als Leihgabe zur Verfügung zu stellen. ~~Die Kosten für die Uebersendung, die nicht erheblich sein könnten, würde wohl das Auswärtige Amt übernehmen.~~

Ihrem gütigen Bescheid entgegensehend zeichne ich mit der Versicherung vorzüglicher Hochachtung

Euerer Hochwohlgeboren

ganz ergebener

An
den Deutschen Botschafter
Herrn Freiherrn von Neurath
Rom

150

4 mal ab mit je 1 Anl. 27.8.26 [illegible]

B. 25/8. 26

1.) An das Ministerium für Volkswohlfahrt

Berlin

2.) An die Preußische Gesandtschaft

3.) Auswärt. Amt

München

4.) Preuß. Staatsbibliothek

Prinzregentenstr.

Unter Bezugnahme auf die vor einiger Zeit aus dem Besitz der Akademie für die dortigen Amtsräume leihweise überlassenen Bilder übersende ich anbei ergebenst unsere Bestimmungen über die Ausleihung von Kunstwerken.

Ihr.

Blankett N.L.

[illegible]

Bestimmungen
über die Leihgabe von
Kunstwerken aus
dem Besitz der Pr. Ak.
der Künste Berl.

B e s t i m m u n g e n

für die Ausleihung von Kunstwerken aus dem Besitz der

Preußischen Akademie der Künste Berlin.

Eine Ausleihung von Kunstwerken aus dem Besitz der Akademie der Künste erfolgt nur ausnahmsweise und unter dem Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs. Ausleihung und Widerruf geschehen durch den Präsidenten der Akademie im Einvernehmen mit der preußischen staatlichen Kunstverwaltung.

Für die Unterbringung und Behandlung der ausgeliehenen Kunstwerke sind folgende Bestimmungen maßgebend:

1. *Die Aufhängung ausgeliehener Bilder muß so erfolgen, daß diese nicht unmittelbar auf der Wand aufliegen. Die Isolierung geschieht am besten durch Anbringung von Korkstücken zwischen Rahmen und Wand.*

2. *Aeußere Umfassungsmauern eines Gebäudes sind für die Aufhängung von Bildern ungeeignet und es dürfen daher nur Zwischenwände hierfür benutzt werden. Ferner sind die Bilder gegen direkte Einwirkung des Sonnenlichtes zu schützen.*

3. *Von Zeit zu Zeit hat eine Reinigung der Kunstwerke durch Abstauben mit weichen, nicht abgenutzten Federwedeln zu erfolgen. Eine anderweite Reinigung darf nicht vorgenommen werden.*

4. *Von etwa eintretenden Beschädigungen ist der Akademie sofort Kenntnis zu geben, die ihrerseits auf Kosten des Entleihers eine Beseitigung der Beschädigungen vornehmen lassen wird.*

5. *Der Entleiher übernimmt jede Haftung für die ihm übergebenen Kunstwerke.*

6. *Photographien und sonstige Reproduktionen der Leihgaben dürfen nur nach vorher eingeholter Genehmigung der Akademie hergestellt werden.*

7. *Durch die Entgegennahme von Kunstwerken erklärt der Entleiher sein Einverständnis mit diesen Bestimmungen.*

Berlin, im August 1926

Preußische Akademie der Künste

Der Präsident

Max Liebermann

50 x [illegible] 2/4 28 26

B e s t i m m u n g e n

für die Ausleihung von Kunstwerken aus dem Besitz der Preußischen Akademie der Künste Berlin.

Eine Ausleihung von Kunstwerken aus dem Besitz der Akademie der Künste erfolgt nur ausnahmsweise und unter dem Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs. Ausleihung und Widerruf ~~erfolgen~~ geschehen durch den Präsidenten der Akademie ~~mit Genehmigung des Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung~~ im Einvernehmen mit der preußischen staatlichen Kunstverwaltung.

Für die ~~Ausleihung und~~ Unterbringung und Behandlung der ausgeliehenen Kunstwerke sind folgende Bestimmungen maßgebend:

1. Die Aufhängung ausgeliehener Bilder muß so erfolgen, daß diese nicht unmittelbar auf der Wand aufliegen. Die Jsolierung geschieht am besten durch Anbringung von Korkstücken zwischen Rahmen und Wand.
2. Äußere Umfassungsmauern eines Gebäudes sind für die Aufhängung von Bildern ungeeignet und es dürfen daher nur Zwischenwände hierfür benutzt werden. Ferner sind die Bilder gegen direkte Einwirkung des Sonnenlichtes zu schützen.
3. Von Zeit zu Zeit hat eine Reinigung der Kunstwerke durch Abstauben mit ~~leichten und genügend langen~~ weichen, nicht abgenutzten Federwedeln zu erfolgen. Eine anderweite Reinigung darf nicht ~~angewandt~~ werden. ~~Etwa notwendige Restaurierungen sind der Akademie mitzuteilen, die~~ ihrerseits auf Kosten des Entleihers eine ~~Wiederherstellung von~~ Beseitigung der Beschädigungen vornehmen lassen wird.
4.) Von ihren eintretenden Beschädigungen ist der Akademie sofort Kenntnis zu geben, die
5.) Der Entleiher übernimmt jede Haftung für die ihm übergebenen Kunstwerke ~~und versichert sie außerdem gegen Feuersgefahr und Diebstahl jeder Art und etwaige Beschädigungen. Den Wert bestimmt die Akademie.~~
6.) Photographien und Gesichtsmaßnahmen der Leihgaben dürfen nur nach vorher eingeholter Genehmigung der Akademie hergestellt werden.
7.) Durch ~~Gebersendung vorstehender Bestimmungen~~ die Entgegennahme von Kunstwerken erklärt der Entleiher sein Einverständnis mit diesen Bestimmungen.

Berlin, ~~den 10. Juni~~ im August 1926
Akademie der Künste
Der Präsident
gez. M. Liebermann

Bestimmungen

für die Ausleihung von Kunstwerken aus dem Besitz der Preußischen Akademie der Künste Berlin.

Eine Ausleihung von Kunstwerken aus dem Besitz der Akademie der Künste erfolgt nur ausnahmsweise und unter dem Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs. Ausleihung und Widerruf geschehen durch den Präsidenten der Akademie im Einvernehmen mit der preußischen staatlichen Kunstverwaltung.

Für die Unterbringung und Behandlung der ausgeliehenen Kunstwerke sind folgende Bestimmungen maßgebend:

1. Die Aufhängung ausgeliehener Bilder muß so erfolgen, daß diese nicht unmittelbar auf der Wand aufliegen. Die Isolierung geschieht am besten durch Anbringung von Korkstücken zwischen Rahmen und Wand.

2. Aeußere Umfassungsmauern eines Gebäudes sind für die Aufhängung von Bildern ungeeignet und es dürfen daher nur Zwischenwände hierfür benutzt werden. Ferner sind die Bilder gegen direkte Einwirkung des Sonnenlichtes zu schützen.

3. Von Zeit zu Zeit hat eine Reinigung der Kunstwerke durch Abstauben mit weichen, nicht abgenutzten Federwedeln zu erfolgen. Eine anderweite Reinigung darf nicht vorgenommen werden.

4. Von etwa eintretenden Beschädigungen ist der Akademie sofort Kenntnis zu geben, die ihrerseits auf Kosten des Entleihers eine Beseitigung der Beschädigungen vornehmen lassen wird.

5. Der Entleiher übernimmt jede Haftung für die ihm übergebenen Kunstwerke.

6. Photographien und sonstige Reproduktionen der Leihgaben dürfen nur nach vorher eingeholter Genehmigung der Akademie hergestellt werden.

7. Durch die Entgegennahme von Kunstwerken erklärt der Entleiher sein Einverständnis mit diesen Bestimmungen.

Berlin, im August 1926

Preußische Akademie der Künste

Der Präsident

Gültig für 2 Bef
C 1439

Bestimmungen

für die Ausleihung von Kunstwerken der Nationalgalerie und deren Unterbringung in anderen Gebäuden.

§ 1

Die Ausleihung von Kunstwerken aus der Nationalgalerie und deren Unterbringung in anderen öffentlichen Gebäuden in und außerhalb Berlins erfolgt nur auf Zeit und widerruflich. Die Ausleihung wie der Widerruf erfolgt seitens des Direktors der Nationalgalerie mit Genehmigung des Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

§ 2

Die Unterbringung der Kunstwerke darf nur in solchen Gebäuden erfolgen, die in Bezug auf Konstruktion, Feuersicherheit und sonstige Beschaffenheit der Wände wie der übrigen wesentlichen Bauteile zu Bedenken keinen Anlaß geben.

§ 3

Beim Ein- und Auspacken, sowie beim Aufstellen der Kunstwerke in ihrem neuen Bestimmungsort soll tunlichst ein mit diesen Arbeiten vertrauter Sachverständiger nach Bestimmung des Direktors der Nationalgalerie zugegen sein.

§ 4

Das Aufhängen der Bilder hat so zu geschehen, daß diese nicht unmittelbar auf der Wand aufliegen, sondern von ihr durch kleine Zwischensatzstücke derart isoliert werden, daß die Luft zwischen Bild und Wand durchstreichen kann.

§ 5

Gemälde dürfen nur an Zwischenwänden, nie an den Umfassungsmauern eines Gebäudes aufgehängt werden und sind durch geeignete Vorrichtungen gegen direkte Einwirkung des Sonnenlichtes, sowie nach Befinden auch gegen direkte Berührung wirksam zu schützen.

§ 6

Es ist dafür Sorge zu tragen, daß eine regelmäßige wöchentliche Reinigung der Kunstwerke durch leichtes Abstauben mit Federwedeln vorgenommen wird, die nach dem Modell der in der Nationalgalerie gebräuchlichen auf Kosten der Empfänger zu beschaffen sind.

Anderweite Reinigungen sowie irgendwelche Restaurationen, Auffrischung oder Erneuerung des Firnisses Ausbesserung etwaiger Beschädigungen pp. dürfen nur nach eingeholter Genehmigung des Direktors der Nationalgalerie und nur nach dessen Anweisung ausgeführt werden.

§ 7

Über jede, auch die geringste Beschädigung des Kunstwerks ist ein Protokoll aufzunehmen und unverzüglich dem Direktor der Nationalgalerie zu übersenden.

§ 8

Zum 1. April eines jeden Jahres ist seitens der Verwaltung des betreffenden Gebäudes eine Mitteilung über den Zustand jedes entliehenen Kunstwerkes an den Direktor der Nationalgalerie zu richten.

§ 9

Die Empfänger haben zu tragen:

a, die Kosten der Verpackung, des Hin- und Rücktransports, sowie die Versicherung während desselben,
b, die Hosten der Versicherung gegen Feuersgefahr und Diebstahl,
c, die Kosten für die während der Besitzzeit erforderlich gewordenen Reparaturen.

Außerdem haftet der Empfänger für Verlust und Beschädigung ohne Rücksicht auf ein Verschulden.

Die Versicherung in den Fällen a, und b, hat in Höhe des von dem Direktor der Natioalgalerie festzustellenden Wertes des Kunstwerkes zu erfolgen.

§ 10

Zur Nachprüfung der pünktlichen Erfüllung der obigen Vorschriften ist dem Direktor der Nationalgalerie oder dessen Beauftragten der Zugang zu den betreffenden Kunstwerken seitens des Empfängers jederzeit zu gestatten.

Berlin, den 20. Juni 1924
Der Direktor der Nationalgalerie
Justi

155

Der Club von Berlin erhält aus dem Besitz der Akademie der Künste leihweise die Marmorbüste des Architekten F. Hitzig von J. Moser zwecks Anfertigung eines Gipsabgusses und erklärt hiermit, dass er mit der Entgegennahme und für die Dauer der Benutzung der Büste Bürgschaft übernimmt und für jeden Schaden an diesem Werk aufkommt.

Berlin, den 24 August 1926

Club von Berlin
Der Vorstand.

[illegible]

Am 26/8 ist die Büste von Saake abgeholt worden. [illegible]

Am 1/9 zurück geliefert [illegible]

Gef. [illegible] 26.VIII.

[illegible]

156 158

, den 19. August 1926

Hochverehrter Herr Minister !

Ich beehre mich Ihnen ergebenst mitzuteilen, dass gestern die für die Ausschmückung der dortigen Gesandtschafterräume bestimmten sechs Bilder aus dem Besitze der Akademie als Frachtgut nach München abgesandt sind. Ein Verzeichnis der Werke mit genauen Titeln füge ich hier bei. Es ist glücklicherweise noch gelungen für das bisher namenlose Bild " Adam und Eva beklagen den Tod Abels " den Künstler festzustellen. Es ist von Paul Schobelt im Jahre 1862 gemalt und mit dem Staatspreis ausgezeichnet. Von dem gleichen Künstler stammt die Ausmalung des Festsaals im Kultusministerium.

Erfreulicherweise sind die Kosten für die Verpackung sehr erheblich hinter dem veranschlagten Betrag zurückgeblieben, da es möglich war je 2 Bilder in einer Kiste zu verpacken. Auch die Frachtkosten werden nicht erheblich sein. Die entstandenen Unkosten für Verpackung, Fracht etc. wird die Akademie zwecks Erstattung beim Preussischen Staatsministerium liquidieren.

Mit der Versicherung vorzüglicher Hochachtung

ganz ergebenst

An
den Preussischen Gesandten
und bev. Minister
Herrn Dr. D e n k
M ü n c h e n

157 158

Verzeichnis

der an die Preussische Gesandtschaft in München aus dem Besitz der Akademie der Künste zu Berlin dargeliehenen Bilder

---

1. **Cretius**

   Jakob trauert um seinen Sohn Joseph. (1838)

2. **Kaselowsky**

   Wettstreit zweier Hirten mit der Flöte um einen Widder.

3. **Kiessling, J. A. P.** (1836)

   Odysseus, von der Schaffnerin Eurykleia erkannt. (1856)

4. **Schick, Rudolph**

   Der gefesselte Prometheus, beklagt von den Töchtern des Meeres. (1864)

5. **Schobelt, Paul**

   Adam und Eva beklagen den Tod Abels. (1862)

6. **Unbekannter Künster des 18. Jahrhunderts** (M?)

   Caritas.

AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

Berlin W 8, den 16. August 1926
Pariser Platz 4

Wir sind gern bereit für die Ausstellung " Das Frauen - kleid in Mode und Malerei " aus unserem Besitz das Bild " Die letzten Augenblicke Friedrich Wilhelms III " ~~gemalt~~ von Schoppe zur Verfügung zu stellen, falls es sich bei der Benennung dieses Werkes nicht um eine Verwechselung mit anderen Herrn Dr. Bruhn gezeigten Bildern handelt. Diese ~~Annahme~~ Möglichkeit schliessen wir aus der dortigen Angabe des Entstehungsjahres "1800". Das ~~eingangs~~ erwähnte Werk von Schoppe ist ~~erst um das Jahr~~ 1840 ~~gemalt worden~~.

Als Versicherungswert des Schoppe'schen Bildes bitten wir 10.000 RM anzunehmen.

Der Präsident
Im Auftrage

An
den Verband der Deutschen Moden - Industrie E. V.
B e r l i n C. 25
Dircksenstr. 20

161

3954

160

159

1) Georg Fr. Reinh. Liszewski, Bildnis der Gattin des Künstlers (Klein. Vitzthal) — 4.000,–

2) Joh. H. Chr. Francke, Bildnis der Frau P. Jacob (Zimmer der I. Händ. Vater) — 1.500,–

3) Schoppe, die letzten Augenblicke Friedr. Wilh. III (Archiv) — 10.000,–

für die Ausstellung der Lippenheide-Bibliothek (Gr. Dr. Bruhn) X

761 760

3954

VERBAND
DER DEUTSCHEN MODEN-INDUSTRIE E.V.

FERNSPRECHER: DÖNHOFF 6187
POSTSCHECK: BERLIN 19037
BANKKONTO: DEUTSCHE BANK
DEP.-KASSE E, SPITTELMARKT

J.Nr.93/VII.26.a/Hf.

BERLIN SW 68, LINDENSTRASSE 111
jetzt: C.25.Dircksenstr.20.
Amt Alexander 5144-45.
den August 1926.

Sehr geehrter Herr Professor!

Betr: Ausstellung "Das Frauenkleid in Mode und Malerei".

Wie uns Herr Dr.Wolfgang B r u h n von der Staatlichen Kunstbibliothek Berlin mitgeteilt hat,dürfen wir auf Grund seiner Unterredung mit Ihnen darauf rechnen, dass uns zu der von den Unterzeichneten gemeinsam veranstalteten Ausstellung ein Bildnis von Schoppe.....datiert Juni 1800?... auf die Dauer von 4 Wochen als Leihgabe überlassen wird. Wir werden uns erlauben, die uns zur Verfügung gestellte Leihgabe in der letzten Augustwoche nach vorheriger Anmeldung bei Ihnen durch unseren Beauftragten gegen Quittung abholen zu lassen und bitten Sie,wegen der Aushändigung die erforderlichen Anweisungen zu geben.

Für eine ausreichende Versicherung gegen sämtliche Gefahren wird Sorge getragen.

Indem wir schon heute Gelegenheit nehmen,Ihnen für Ihre liebenswürdige Bereitwilligkeit,durch die unsere Ausstellung eine wesentliche Förderung erfährt,verbindlichst zu danken, zeichnen wir

mit vorzüglicher Hochachtung

Staatl.Kunstbibliothek
Abt.v.Lipperheidesche Kostümsammlung:

Dr. Bruhn

Reichsverband der
Deutschen Modenindustrie e.V.:

[illegible]

161

Preußische Akademie der Künste

J. Nr. 691

Berlin W 8, den 7. August 1926
Pariser Platz 4

Betr.: Bilderleihgaben der Akademie der Künste.

Ab 10. VIII

Unter Bezugnahme auf die Rücksprachen des Ersten Ständigen Sekretärs der Akademie ~~Professors Dr. Amersdorffer~~ mit dem dortigen Referenten Geheimrat Dr. Waetzoldt und mit Professor Gericke berichte ich ergebenst, daß von den zur Verleihung an staatliche Stellen von der Akademie der Künste aus ihrem Kunstbesitz ausgewählten Bildern folgende Werke leihweise abgegeben worden sind:

An das Euerer Hochwohlgeboren unterstellte Ministerium:

Kopie nach Claude Lorrain (Gellée) " Hafenstadt (Odysseus bringt Chryseis ihrem Vater Chryses zurück) " nach dem Originalgemälde von 1648 in Paris, Louvre (Jnv. Nr. 113)

an den Minister für Volkswohlfahrt:

1. Joseph Kostka " Tobias heilt die Augen seines Vaters" (Jnv. Nr. 89
2. Berthold Woltze " Moses in der Wüste, Wasser aus dem Felsen schlagend (Jnv. Nr. 275)
3. Bocheneck " Das erste Menschenpaar nach der Vertreibung aus dem Paradies" (Jnv. Nr. 93),

an

An

den Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung
Berlin

Verleihung 10. R! 30.

an das Auswärtige Amt:

1. Fr. A. Bouterwek " Aegeus, den Theseus am Griff seines Schwertes erkennend, hindert ihn den Giftbecher der Medea zu leeren" (Jnv. Nr. 79)
2. Gottlieb Biermann " Die Sintflut " (Jnv. Nr. 92),

an den Generaldirektor der Preußischen Staatsbibliothek:

1. Oskar Begas " Untergang Pompejis " (Jnv. Nr. 264)
2. Heynacher " Thetis und Achilles an der Leiche des Patroklos (Jnv. Nr. 286)
3. Unbekannter Künstler der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts (Art des C. P. Pannini)"4 dekorative Landschaften mit Architektur und Staffage ".

Für den Preußischen Gesandten in München Herrn Minister Denk können wir dem dortigen Ersuchen entsprechend folgende Bilder zur Verfügung stellen:

1. " Caritas " (Jnv. Nr. 109) Unbek. Maler des 18. Jahrh.
2. Cretius " Jakob trauert um seinen Sohn Joseph (Jnv.Nr.19)
3. Kaselowsky " Wettstreit zweier Hirten mit der Flöte um einen Widder" (Jnv. Nr. 66)
4. Rud. Schick " Der gefesselte Prometheus, beklagt von den Töchtern des Meeres" (Jnv. Nr. 112)
5. J. A. P. Kießling " Odysseus, von der Schaffnerin Eurykleia erkannt " (Jnv. Nr. 107)
6. Unbekannter Künstler des 19. Jahrhunderts, Adam und Eva beklagen den Tod Abels (Jnv. Nr. 91).

Idyllen

Aus telefonischer Mitteilung ~~des Herrn~~ Frl. Professors Gericke haben wir Kenntnis davon erhalten, daß die Kosten der Verpackung und Versendung dieser 6 Bilder nach München seitens des Preußischen Staatsministeriums übernommen werden. Wir werden die Versendung demnächst veranlassen.

Abgesehen von dem für Herrn Minister Denk bestimmten Bilde " Caritas", einem künstlerisch nicht bedeutenden Original aus dem 18. Jahrhundert, der Kopie nach Claude Lorrain und den vier kleineren Bildern in der Art des Pannini handelt es sich bei den abgegebenen Bildern um Konkurrenzbilder für den Großen Staatspreis. Die Akademie hat leider keinen Raum, um diese recht umfangreichen Bilder aufzuhängen und es ist zu befürchten, daß sie durch weiteres Lagern im Archiv auf die Dauer leiden würden. So entstand bei der Neuordnung und Neukatalogisierung unseres Kunstbesitzes der Plan, sie durch Verleihen an staatliche Stellen nutzbar zu machen.

Die vier dekorativen Landschaften in der Art des Pannini sind sehr stark beschädigt. Der Generaldirektor der Preußischen Staatsbibliothek hat die Kosten für die Rentoillierung und Wiederherstellung dieser Bilder übernommen. Die Erhaltung dieser Arbeiten aus dem 18. Jahrhundert ist durch diese Restaurierung gesichert; sie bleiben aber natürlich wie alle anderen Leihgaben Eigentum der Akademie.

Der Präsident

J. A.

163

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 15.Juli 1926
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Doktor!

Auf Jhr Schreiben vom gestrigen Tage erwidere ich, daß die beiden Chodowiecki-Zeichnungen bereits aufgenommen und die Platten heute nach Wien abgesandt worden sind. Auch die Abzüge sind schon hergestellt und werden Jhnen von dem Photographen Schröder direkt übersandt werden.

Mit hochachtungsvoller Empfehlung
Jhr ganz ergebener

An die Direktion der Kunstsammlungen der Freien Stadt Danzig.

K 1

764

KUNSTSAMMLUNGEN DER FREIEN STADT DANZIG

Danzig, 14.7.26.

Sehr geehrter Herr Professor!

Nach Danzig zurückgekehrt, finde ich bereits eine dringende Anfrage des Manz-Verlages, Wien, vor ob die Aufnahmen aus Chodowiecki, Reise nach Danzig" rechtzeitig wären. Es sei überaus notwendig, sofort mit der Herstellung der Klischees zu beginnen, um ein rechtzeitiges Erscheinen der Publikation zu gewährleisten. Ich wäre Ihnen daher außerordentlich dankbar, wenn Sie die Güte hätten die Anfertigung der Aufnahmen-falls sie nicht schon gemacht sind — zu beschleunigen bezw. auf sofortige Absendung der beiden Platten hinzuwirken. Die Abzüge für Danzig können später gemacht werden.

Mit bestem Dank für Ihre gefl. Bemühungen u. Abdruckproben empfehlungen

Ihr sehr ergebener

Abramowski.

165

Q u i t t u n g

Aus dem Besitz der Akademie der Künste die folgenden Werke leihweise erhalten zu haben bescheinigt:

2164 Oskar Begas " Untergang Pompejis " 1,65 hoch, 1,51 breit

286 Lang Heynacher " Thetis und Achilles an der Leiche des Pa - troklos " 1835 1,20 hoch, 1,49 breit

Berlin, den 5. Juli 1926

D Krüss.

Abzuliefern in der Dienstwohnung des Herrn Generaldirektors Dr. Krüss in der Staatsbibliothek Unter den Linden 38

KUNSTSAMMLUNGEN DER FREIEN STADT DANZIG

Quittung

Aus dem Besitz der Preußischen Akademie der Künste zu Berlin für das Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung eine Kopie nach Claude Lorrain (Gellée) " Hafenstadt (Odysseus bringt Chryseis ihrem Vater Chryses zurück)" leihweise erhalten zu haben bescheinigt.

Berlin, den 24. Juni 1926

Waetzoldt

Abzuliefern im Dienstzimmer des Herrn Geheimrats Professor Dr. Waetzoldt.

167

Quittung

Aus dem Besitz der Akademie der Künste die folgenden Werke leihweise erhalten zu haben bescheinigt:

No 89 Joseph Kostka (H 1,18 B. 1,545 m) Rahmen
Tobias heilt die Augen seines Vaters

No 285 Berthold Woltze (H. 1,645 Br. 1,325 m) Hzg.
Moses in der Wüste, Wasser aus dem Felsen schlagend

No 93 Bochenek (H. 1,505 Br. 1,65 m) Hzg.
Das erste Menschenpaar nach der Vertreibung aus dem Paradies

Berlin, den 11. Juni 1926

Hirtsiefer

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 12687

Bei Beantwortung wird um Angabe der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin W 8 den 19. Juni 1926.
Unter den Linden 4
Fernsprecher: Zentrum 11340–11343

Ferner stelle ich ergebenst anheim, aus den Beständen der Akademie der Künste, hier, Pariser Platz 4 die Gemälde von

1) Josepf Kostka 1868 (Tobias heilt die Augen seines Vaters),
2) Berthold Woltze 1854 (Moses in der Wüste, Wasser aus dem Felsen schlagend),
3) Anton Werres 1858 (das erste Menschenpaar nach der Vertreibung aus dem Paradies)

zu besichtigen und zusagendenfalls unter Benachrichtigung hierher für den Schmuck der dortigen Dienst~~wohnung~~räume als Leihgaben zu verwenden.

Bocheneck Unterschrift.

An den Herrn Minister für Volkswohlfahrt.

Abschrift übersende ich ergebenst zur gefälligen Kenntnisnahme und gegebenenfalls zur weiteren Veranlassung.

gez. Becker.

An
den Herrn Präsidenten der
Akademie der Künste
hier.

BEGLAUBIGT
Wobith
MINISTERIAL-KANZLEISEKRETÄR

Abzuliefern in der Dienstwohnung des Herrn Ministers Hirtsiefer

Leipziger Str. 3
Portal V

169

d.24.Juni 1926

ab 25.VI.

Sehr verehrter Herr Geheimrat (Szevas)

Anbei übersende ich Jhnen Abschrift unserer Katalogzettel für die beiden dem Auswärtigen Amt zum Schmuck Jhres Dienstzimmers überwiesenen Bilder aus dem Besitz der Akademie.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mir die Anfrage erlauben, ob Jhnen die Société de perception du droit d'Auteur aux Artistes in Paris bekannt ist und ob diese Gesellschaft wohl ~~des~~ so Vertrauens würdig ist, daß man den deutschen Künstlern den Beitritt empfehlen kann. An die Akademie ist die Anregung gerichtet worden, unsere Mitglieder für diese Gesellschaft zu interessieren.

Mit besten Grüßen

Jhr ganz ergebener

Anm

Beil. die Bestimmungen der Société pp.

170

Auswärtiges Amt.

Nr. T D 5456 26

Berlin, den 18. Juni 1926.

555 1/2 6.

Das Auswärtige Amt bestätigt mit verbindlichstem Dank die leihweise Überlassung nachfolgender beider Ölgemälde

Fr. A. Bouterwek 1832

Theseus Erkennung durch seinen Vater

Gottfried Biermann 1850

Die Sintflut

die zur Ausschmückung des Dienstzimmers des Vortragenden Legationsrates Dr. Sievers im Hause Wilhelmstr. 74 verwendet worden sind.

Im Auftrage

Jensen i.V.

An

die Preußische Akademie der Künste

Berlin

Pariser Platz 4

171

Q u i t t u n g

Aus dem Besitz der Akademie der Künste die folgenden Werke leihweise erhalten zu haben bescheinigt:

Fr. A. Bouterwek 1832 (1,05 x 1,15 m)
Theseus Erkennung durch seinen Vater

Gottfried Biermann 1850 (1,60 x 1,375 m)
Die Sintflut ~~1,05 x 1,15 m~~

Berlin, den 15. Juni 1926

J. Finks 16/6.

Gültig für
C1439

139
172 '73
15

Herrn Präsidenten g. e. v.

Die Akademie besitzt in ihrem Archiv eine Reihe grosser Bilder, hauptsächlich Rompreiskonkurrenz-Bilder aus dem vorigen Jahrhundert, die wir niemals aufhängen konnten und die uns in dem einem Archivraum sehr viel Platz wegnehmen. Da neuerdings an die Akademie mehrfach Bitten um Leihgaben von Bildern gerichtet worden sind, so vom Kultusministerium für die Preußische Gesandtschaft in München, und vom Auswärtigen Amt für die neuen Räume der Presseabteilung Wilhelmstr. 74, möchte ich mir den Vorschlag erlauben, daß von diesen im Archiv aufgestapelten Bildern einiges als Leihgaben, selbstverständlich unter Vorbehalt des Eigentumsrechts der Akademie abgegeben würd. Künstlerisch wirklich Wertvolles befindet sich nicht darunter. Was historisch von Wert k ist kommt natürlich für die Abgabe nicht in Betracht.

Ich bitte Sie mich zur Abgabe solcher Leihgaben durch Ihre Einverständniserklärung zu ermächtigen. Natürlich wird jede Abgabe im Einzelfall durch amtlichen Schriftwechsel mit den betreffenden Stellen bestätigt. Die diesbezüglichen Schreiben lege ich Ihnen noch vor.

ganz ergebenst

mk

aa
2.9.
18.V.26.

129

173

25

Memis 2. Quellg 14/XI

den 14. November 1925

Urschriftlich nebst 2 Anlagen

Herrn Bibliotheksrat Dr. L e n z

Charlottenburg

Hardenbergstr. 33

mit dem Bemerken ergebenst übersandt, daß diesseits keine Bedenken gegen die Darleihung unter den üblichen Bedingungen bestehen.

Der Präsident

Jm Auftrage

STUTTGART, den 7.Mai 1925 174

An die Direktion der Akademie der Künste, Berlin

Sehr geehrte Direktion!

Mit bestem Dank bestätige ich den Empfang des von Ihnen unsrer Ausstellung zur Verfügung gestellten Bildes: H e t s c h , Paris und Helena. Dasselbe ist in gutem Zustand hier eingetroffen.

In ausgezeichneter Hochachtung

Fischer

Direktor der staatl.Gemäldegalerie.

den 22. April 1925

Auf das gefällige Schreiben vom 17. d. Mts. erklären wir uns gern bereit, das im Besitz der Akademie befindliche Bild " Paris und Helena" von Hetsch unter den uns mitgeteilten Bestimmungen für die Ausstellung schwäbischer Kunst des 19. Jahrhunderts leihweise zur Verfügung zu stellen.

Die Anmeldung in doppelter Ausfertigung legen wir bei und bitten für die Versicherung des Werkes von Nagel zu Nagel sogleich Sorge zu tragen, da die Absendung in den nächsten Tagen erfolgen soll.

Der Präsident

M Liebermann

An

die Geschäftsstelle der Ausstellung
schwäbischer Kunst des 19. Jahrhunderts
S t u t t g a r t
Neckarstr. 32

AUSSTELLUNG
SCHWÄBISCHER KUNST
DES 19. JAHRHUNDERTS
STUTTGART 1925
LEITUNG:
NECKARSTRASSE 32
FERNSPRECHER 6267

Postkarte

An die

Direktion der Akademie der Künste,

Berlin W.8
Pariser Platz 4

Gültig für
C1489

DAS SCHWÄBISCHE LAND / STUTTGART 1925

AUSSTELLUNG SCHWÄBISCHER KUNST DES 19. JAHRHUNDERTS

LEITUNG:
MUSEUM DER BILDENDEN KÜNSTE
FERNSPRECHER 6267

STUTTGART, DEN 17. April 1925
NECKARSTRASSE 32

An die
Akademie der Künste, Berlin W.9, Pariserplatz 4

EUER HOCHWOHLGEBOREN!

Die Ausstellung, deren Bestimmungen wir Ihnen gleichzeitig übersenden, will einen Überblick über die Schwäbische Kunst des 19. Jahrhunderts geben. Sie soll die einheimischen Schöpfungen des Zeitraums von 1800 bis 1900 in einer großen Schau vereinigen und sie beschränkt sich dabei auf diejenigen Meister, deren Schaffen dem rückblickenden Betrachter von künstlerischer Bedeutung erscheint. Sie hat insbesondere die Aufgabe, auch unbekannte Künstler und Werke wieder zu allgemeinerer Kenntnis und zur gerechten Würdigung zu bringen. Ein wahres und eindrucksvolles Gesamtbild unserer heimischen Kunst des vergangenen Jahrhunderts ist das Ziel, nach dem wir streben.

Die Ausstellung wurde schon seit dem Jahre 1912 angestrebt und vorbereitet, sie soll endlich in diesem Sommer zur Tat werden.

Da wir erfahren haben, daß auch Sie im Besitz von wertvollen Werken schwäbischer Künstler des in Frage kommenden Zeitraums sich befinden, so erlauben wir uns die große und dringende Bitte, Sie möchten im Interesse der Allgemeinheit und der Würdigung unserer Schwäbischen Kunst sich entschließen, die betreffenden Werke, soweit sie nach dem Ermessen der Ausstellungsleitung für die Veranstaltung von wesentlicher Bedeutung sind, der geplanten Ausstellung zur Verfügung zu stellen. Wir wissen das persönliche Opfer, das Sie damit einer guten Sache bringen, voll zu würdigen und sagen Ihnen im voraus für jedes Entgegenkommen den wärmsten Dank.

Wir bitten demzufolge um eine gütige Mitteilung über folgende Punkte:

~~1. Sind die unten bezeichneten Kunstwerke in Ihrem Besitz und sind die betreffenden Angaben~~ richtig?
~~2. Sind Sie bereit, eine Besichtigung dieser Werke dem Leiter der Ausstellung oder seinem Stellvertreter zu gestatten?~~
3. Wären Sie grundsätzlich bereit, diejenigen Werke, die für die Ausstellung in Frage kommen, auf Grund der mitgeteilten Bestimmungen für dieselbe zur Verfügung zu stellen?

Für eine möglichst umgehende Antwort wären wir Ihnen ganz besonders verbunden.

In ausgezeichneter Hochachtung

ergebenst

DER LEITER DER AUSSTELLUNG

N. Fischer

Direktor der staatlichen Gemäldegalerie

VERZEICHNIS DER KUNSTWERKE:

Hetsch, Paris und Helena.

AUSSTELLUNG SCHWÄBISCHER KUNST DES 19. JAHRHUNDERTS

VERANSTALTER:
Die Ausstellung Das Schwäbische Land, Stuttgart 1925 mit Unterstützung des Württ. Staats und der Stadt Stuttgart

SCHIRMHERR:
Staatspräsident Bazille

PRÄSIDIUM:
Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager
Präsident Dr. von Bälz

EHRENAUSSCHUSS:

S. Durchlaucht Fürst zu Hohenlohe-Langenburg
S. Durchlaucht Fürst zu Fürstenberg
Kirchenpräsident D. Dr. von Merz
S. Exzellenz Bischof Dr. von Keppler
Bankdirektor Ferdinand Bausback
Direktor Hugo Borst
Geheimer Hofrat Dr. Bruckmann, Heilbronn
Museumsdirektor Dr. Buchheit
Professor Karl Caspar, München
Freiherr von Cotta, Tübingen
Graf Konrad von Degenfeld, Eybach
Bankier Max Doertenbach
Museumsdirektor Professor Dr. Gößler
S. Exzellenz Kultminister a. D. Dr. von Habermaas
Freiherr von Herman, Reutti bei Neu-Ulm
Staatspräsident a. D. Dr. von Hieber
Kommerzienrat Cornelius Kauffmann
Generaldirektor Dr. Kilpper
Professor Christian Landenberger
Geheimer Kommerzienrat Gustav von Müller
Professor Pankok, Direktor der Kunstgewerbeschule
Staatsrat Professor Dr. von Rümelin, Kanzler der Universität Tübingen
Kommerzienrat Albert Schwarz
Geheimer Hofrat Dr. von Sieglin
Regierungsbaumeister Georg Stahl
Freiherr von Stauffenberg, Rißtissen
Präsident Max Tafel, Wirklicher Geheimer Kriegsrat
S. Exz. Ministerpräsident a. D. Dr. Freiherr von Weizsäcker
Professor Dr. Heinrich Weizsäcker
Fabrikant Dr. Richard Werner
Hofrat Hermann Wiedensohler
Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Robert Vischer, Wien
Wirklicher Geheimer Kriegsrat von Wunderlich
Dr. Hermann Wurz
Geheimer Hofrat Professor von Zügel, München
u. a. m.

LEITUNG:
Dr. Otto Fischer, Direktor der staatlichen Gemäldegalerie

GBMG fbr
C1489

BESTIMMUNGEN:

I.

Die Ausstellung soll einen Überblick über die Schwäbische Kunst des 19. Jahrhunderts geben. Sie soll die wesentlichen und bezeichnenden Werke aller derjenigen Maler und Bildhauer vereinigen, die zwischen den Jahren 1800 und 1900 als geborene Schwaben in Württemberg oder auswärts tätig gewesen, oder auswärts geboren sind, aber in unserem Lande fruchtbar gewirkt haben. Sie beschränkt sich dabei auf diejenigen Meister, deren Schaffen auch heute von künstlerischer Bedeutung erscheint, und hat insbesonders die Aufgabe, auch unbekannte Künstler und Werke wieder zu allgemeinerer Kenntnis und zur verdienten Würdigung zu bringen. Ein wahres und eindrucksvolles Gesamtbild unserer heimischen Kunst des vergangenen Jahrhunderts ist das Ziel, nach dem wir streben.

II.

Die Ausstellung findet in dem Neuen Ausstellungsgebäude auf dem Gelände des ehemaligen Interimstheaters und der vorjährigen Gartenbauausstellung statt. Das Gebäude wird eigens im Hinblick auf die Ausstellung nach den Plänen von Professor Pankok errichtet.

Die Ausstellung dauert von Mitte Mai bis Oktober 1925 und bildet einen Teil der Gesamtausstellung: Das Schwäbische Land.

Zu gleicher Zeit findet im staatlichen Kunstgebäude am Schloßplatz die Jubiläumsausstellung des Stuttgarter Künstlerbundes statt, die einen Überblick über das einheimische Schaffen von 1900—1925 geben soll. Beide Ausstellungen sind organisatorisch verbunden. Der Eintritt ist für beide gemeinsam.

III.

Die Besitzer aller schwäbischen Kunstwerke, die für den genannten Zeitraum in Frage kommen, werden gebeten, dem Leiter der Ausstellung oder seinem Stellvertreter die Besichtigung zu gestatten. Sie werden herzlich und dringend gebeten, diejenigen Werke, die derselbe für die Ausstellung für wünschenswert hält, für die Dauer der Ausstellung gütigst zur Verfügung zu stellen. Es wird ersucht, auch die Wiedergabe der Werke im Katalog und in den offiziellen Veröffentlichungen grundsätzlich zu gestatten.

Die Anmeldung der Kunstwerke für die Ausstellung hat in zwei gleichlautenden Anmeldebogen zu erfolgen, die möglichst vollständig ausgefüllt und vom Besitzer oder dessen Vertreter unterzeichnet sein müssen. Die Anmeldebogen müssen bis 20. April 1925 bei der Geschäftstelle im Museum der bildenden Künste, Stuttgart, Neckarstr. 32, eintreffen. Sie werden den Ausstellern von der Geschäftstelle zugesandt.

Die Einlieferung der Kunstwerke muß bis spätestens 1. Mai im Museum der bildenden Künste erfolgen.

IV.

Alle Ölgemälde sind gerahmt einzuliefern, plastische Werke, wenn möglich, mit kleinem Sockel.

Die von auswärts einlaufenden Kunstwerke müssen sorgfältig und sachgemäß in starken Kisten verpackt sein. Zum Verschluß der Kisten sollen nur Schrauben verwendet werden. Für Schäden infolge unsachgemäßer Verpackung haftet die Ausstellung nicht.

Jedes einzelne Kunstwerk ist entsprechend der Anmeldung mit genauer Aufschrift, wenn möglich auf Anhängezettel oder Klebezettel, zu versehen. Die Kisten müssen auf der Innenseite des Bodens und des Deckels mit je einem Kistenzettel beklebt sein. Anhängezettel, Kisten- und Adreßzettel werden den Ausstellern von der Geschäftstelle zugesandt.

Alle Kunstwerke werden in Gegenwart des vom Ausstellungsleiter beauftragten Sachverständigen ausgepackt und nach Schluß der Ausstellung wieder verpackt. Über den Befund jeder Sendung beim Auspacken sowie beim Einpacken wird von dem Beauftragten eine Niederschrift aufgenommen, die für den Aussteller bindend ist.

V.

Sämtliche notwendigen Unkosten für die Verpackung und für den Hin- und Rücktransport der Bilder übernimmt die Ausstellung.

In Stuttgart und Umgebung werden die Kunstwerke auf Wunsch der Besitzer durch das Personal des Museums in deren Wohnung abgeholt. Private Besitzer innerhalb Württembergs werden für die Verpackung und den Versand ihrer Kunstwerke seitens der Ausstellungsleitung, soweit irgend möglich, mit Rat und Tat unterstützt.

Nach Schluß der Ausstellung werden die Kunstwerke durch geschultes Personal sorgfältig verpackt. Die Rücksendung wird tunlichst beschleunigt, so daß die Aussteller etwa 14 Tage nach Schluß der Veranstaltung möglichst wieder im Besitz ihrer Kunstwerke sein sollen.

VI.

Die eingesandten Kunstwerke werden gegen alle Transportschäden und Verlust, sowie für die Dauer der Ausstellung gegen Feuer, Einbruch und Beschädigung versichert. Mit dem Eintreffen des Anmeldebogens bei der Ausstellungsleitung wird die Versicherung vom Tage der Absendung des Kunstwerks bis zum Wiederempfang durch den Besitzer, d. h. von Nagel zu Nagel, wirksam.

Die Höhe der Versicherungssumme hat der Aussteller im Anmeldebogen zu beantragen, sie soll den ungefähren Wert nicht übersteigen. Fehlen Angaben im Anmeldebogen, so bestimmt die Ausstellungsleitung die Höhe der Versicherungssumme nach freiem Ermessen. Entschädigungen erfolgen nach Maßgabe der Bestimmungen der Versicherungsgesellschaft, mit der die Versicherung abgeschlossen wird.

Kunstwerke oder Rahmen u. dergl., die nach Einlieferung im Museum oder im Ausstellungsgebäude beschädigt werden sollten, werden durch bewährte Sachverständige auf Kosten der Ausstellung wiederhergestellt.

VII.

Kunstwerke, die vom Besitzer als verkäuflich bezeichnet werden, dürfen nur durch Vermittlung der Geschäftstelle der Ausstellung verkauft werden. Bei jedem Verkauf wird eine Vermittlungsgebühr in Abzug gebracht, die 15% der Verkaufsumme beträgt. Die Aussteller dürfen verkäufliche Werke nach Beginn der Ausstellung nur dann für unverkäuflich erklären, wenn sie die Vermittlungsgebühr an die Ausstellung entrichtet haben. Der angesetzte Verkaufspreis darf bei stabiler Währung nicht nachträglich erhöht werden.

VIII.

Im Katalog sollen alle ausgestellten Kunstwerke, soweit sie rechtzeitig angemeldet sind, Aufnahme finden. Die Angaben über Künstler, Entstehungszeit etc. erfolgen nach dem wissenschaftlich begründeten Ermessen der Ausstellungsleitung. Für etwaige Irrtümer oder Auslassungen im Katalog übernimmt die Ausstellung keine Haftung.

Private Besitzer werden im Katalog nur dann angegeben, wenn dies ausdrücklich gewünscht wird.

Die Entscheidung darüber, welche Werke im Katalog abgebildet werden, steht dem Leiter der Ausstellung zu.

IX.

Jeder Aussteller erhält eine für seine Person gültige Dauerkarte zum freien Besuch der Ausstellung.

Vor Schluß der Ausstellung kann kein Kunstwerk zeitweise oder dauernd zurückgezogen werden.

Beschwerden jeder Art sind bei der Geschäftstelle schriftlich einzureichen.

Durch die Unterzeichnung des Anmeldebogens erklärt sich der Aussteller mit den vorstehenden Ausstellungsbestimmungen einverstanden. Ausnahmen von diesen können von der Ausstellungsleitung nur in besonderen Fällen, wenn es das künstlerische Interesse der Ausstellung erfordert, zugelassen werden.

Alle Mitteilungen sind an die Geschäftstelle der Ausstellung: Museum der bildenden Künste, Stuttgart, Neckarstraße 32, zu richten.

den 20. Februar 1925

Für Studien über Werke von Anton Graff, die im Zusammenhang mit der Neuordnung des Kunstinventars der Akademie stehen, wäre es mir außerordentlich erwünscht, eine Photographie des im S c h l o ß in B r e s l a u befindlichen Bildnisses der Kurfürstin Marie Amalie von Sachsen von Anton Graff zu erhalten. Ich bitte daher, mir die Herstellung einer solchen Aufnahme gestatten zu wollen .

Erster Ständiger Sekretär
und Senator der Akademie der Künste

An
das Finanzministerium
Abtlg. Krongutsverwaltung
B e r l i n
Schloß

180

182

Kunstsammlungen des Württ. Staates / Stuttgart

Gemälde-, Kupferstich- und Plastische Sammlung

Fernsprecher 6267

Len 22. Januar 1925.

23

Herrn

Professor A m e r s d o r f f e r
1.Sekretär der Akademie der Künste,

B e r l i n W.8

Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Professor!

Für Ihre freundliche Auskunft vom 20.Januar sage ich Ihnen verbindlichsten Dank. Ich werde mich nun direkt mit Herrn Geheimrat von Heinz in Verbindung setzen.

Was das von Ihnen erwähnte Bild "Paris und Helena" von H e t s c h betrifft, das im Besitz der Akademie ist, so wird es das beste sein, ich sehe mir das Bild bei meinem nächsten Besuch in Berlin zunächst an und treffe erst auf Grund der eigenen Anschauung eine Entscheidung, ob das Bild für unsere Ausstellung besonders wichtig ist. Ich danke Ihnen jedenfalls dafür, dass Sie mich auf dieses Werk aufmerksam gemacht haben und daß Sie sich dafür einsetzen wollen, es uns zur Verfügung zu stellen.

In ausgezeichneter Hochachtung

empfiehlt sich Ihnen

Ihr

ergebener

Dr Hofer Fischer

781

782

Bestimmungen

für die Ausleihung von Kunstwerken der Nationalgalerie und deren Unterbringung in anderen Gebäuden.

§ 1

Die Ausleihung von Kunstwerken aus der Nationalgalerie und deren Unterbringung in anderen öffentlichen Gebäuden in und außerhalb Berlins erfolgt nur auf Zeit und widerruflich. Die Ausleihung wie der Widerruf erfolgt seitens des Direktors der Nationalgalerie mit Genehmigung des Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

§ 2

Die Unterbringung der Kunstwerke darf nur in solchen Gebäuden erfolgen, die in Bezug auf Konstruktion, Feuersicherheit und sonstige Beschaffenheit der Wände wie der übrigen wesentlichen Bauteile zu Bedenken keinen Anlaß geben.

§ 3

Beim Ein- und Auspacken, sowie beim Aufstellen der Kunstwerke in ihrem neuen Bestimmungsort soll tunlichst ein mit diesen Arbeiten vertrauter Sachverständiger nach Bestimmung des Direktors der Nationalgalerie zugegen sein.

§ 4

Das Aufhängen der Bilder hat so zu geschehen, daß diese nicht unmittelbar auf der Wand aufliegen, sondern von ihr durch kleine Zwischensatzstücke derart isoliert werden, daß die Luft zwischen Bild und Wand durchstreichen kann.

§ 5

Gemälde dürfen nur an Zwischenwänden, nie an den Umfassungsmauern eines Gebäudes aufgehängt werden und sind durch geeignete Vorrichtungen gegen direkte Einwirkung des Sonnenlichtes, sowie nach Befinden auch gegen direkte Berührung wirksam zu schützen.

§ 6

Es ist dafür Sorge zu tragen, daß eine regelmäßige wöchentliche Reinigung der Kunstwerke durch leichtes Abstauben mit Federwedeln vorgenommen wird, die nach dem Modell der in der Nationalgalerie gebräuchlichen auf Kosten der Empfänger zu beschaffen sind.

Anderweite Reinigungen sowie irgendwelche Restaurationen, Auffrischung oder Erneuerung des Firnisses Ausbesserung etwaiger Beschädigungen pp. dürfen nur nach eingeholter Genehmigung des Direktors der Nationalgalerie und nur nach dessen Anweisung ausgeführt werden.

§ 7

Über jede, auch die geringste Beschädigung des Kunstwerks ist ein Protokoll aufzunehmen und unverzüglich dem Direktor der Nationalgalerie zu übersenden.

§ 8

Zum 1. April eines jeden Jahres ist seitens der Verwaltung des betreffenden Gebäudes eine Mitteilung über den Zustand jedes entliehenen Kunstwerkes an den Direktor der Nationalgalerie zu richten.

§ 9

Die Empfänger haben zu tragen:

a, die Kosten der Verpackung, des Hin- und Rücktransports, sowie die Versicherung während desselben,

b, die Hosten der Versicherung gegen Feuersgefahr und Diebstahl,

c, die Kosten für die während der Besitzzeit erforderlich gewordenen Reparaturen.

Außerdem haftet der Empfänger für Verlust und Beschädigung ohne Rücksicht auf ein Verschulden.

Die Versicherung in den Fällen a, und b, hat in Höhe des von dem Direktor der Natioalgalerie festzustellenden Wertes des Kunstwerkes zu erfolgen.

§ 10

Zur Nachprüfung der pünktlichen Erfüllung der obigen Vorschriften ist dem Direktor der Nationalgalerie oder dessen Beauftragten der Zugang zu den betreffenden Kunstwerken seitens des Empfängers jederzeit zu gestatten.

Berlin, den 20. Juni 1924

Der Direktor der Nationalgalerie

Justi

Gütig für
C 1439

den 13. Januar 1925

Sehr geehrtes gnädiges Fräulein !

Namens der Akademie der Künste spreche ich Ihnen verbindlichsten Dank für die Schenkung der Büste des Herrn Geheimrats Schwechten von Professor Ludwig Manzel und seines Bildnisses von Professor Stöving aus. Die Annahme ist in der gestrigen Sitzung des Senats erfolgt.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Fräulein
Marie Wenzel
Bonn a/Rh.
Reuterstr. 94

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 920

ENDE